

splendid *medien AG*



Geschäftsbericht 2001

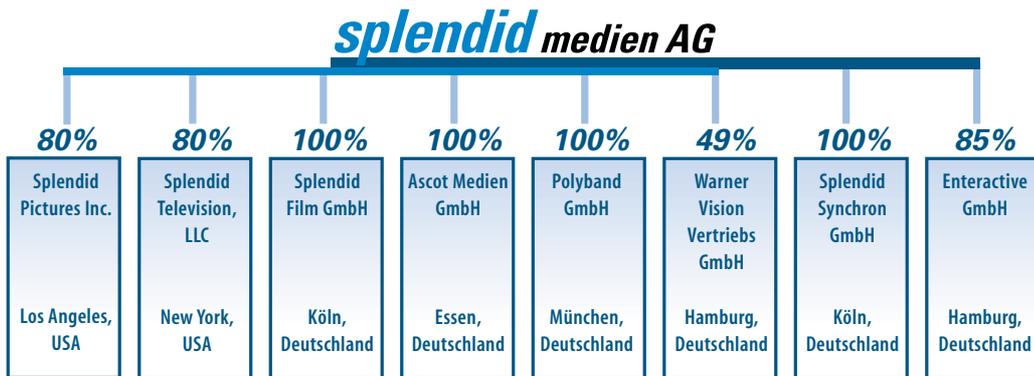
Mission Statement

Wir sind ein international aufgestellter unabhängiger Produzent (Independent) mit einem starken Standbein in Hollywood, spezialisiert auf Spiel- und Fernsehfilme, die wir weltweit vertreiben und in Deutschland auf jeder Stufe der Wertschöpfung selbst auswerten. Zugleich haben wir uns seit 28 Jahren mit beeindruckendem Erfolg im Handel mit Filmrechten etabliert.

Wir wollen unser umfangreiches Portfolio um hochwertige internationale Filmrechte qualitativ vergrößern und alle wirtschaftlich sinnvollen Finanzierungsquellen für den Ausbau unserer Library nutzen. Durch internes Wachstum wie auch strategisch zukunftsweisende Akquisitionen wollen wir den Ausbau unserer Position entlang der Wertschöpfungskette weiter vorantreiben und ein attraktiver Arbeitgeber für kompetente Mitarbeiter und potenzielle Bewerber sein.



Die Konzernstruktur



Splendid auf einen Blick

Kennzahlen (IAS)	2001 in Mio. €	2000 in Mio. €	Veränderungen 2000/2001 in %
Gesamtumsatz	69,4	26,9	158,0
Lizenz Erlöse	57,6	19,4	196,9
Home Entertainment	10,2	5,2	96,1
Postproduktion	1,6	2,2	-27,3
EBITDA	51,6	18,7	175,9
EBIT	-12,1	0,7	
Jahresüberschuss	-8,7	3,4	
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	26,3	32,1	-18,1
Bilanzsumme	93,9	101,4	-7,4
Eigenkapital	71,1	79,8	-10,9
Eigenkapitalquote	75,7%	78,7%	
Kassenbestände und Bankguthaben zum 31.12.	22,5	1,3	1.630,8
Filmvermögen (inkl. gel. Anzahlungen)	36,4	85,4	-57,4
Investitionen ins Filmvermögen	13,9	54,7	-74,6
Investitionsquote (von Bilanzsumme)	14,8%	53,9%	
Abschreibungen auf das Filmvermögen	63,0	17,4	262,1
Abschreibungsquote (vom Umsatz)	90,8%	64,8%	
Ergebnis je Aktie in Euro*	-0,98	0,39	
Anzahl Mitarbeiter am Jahresende	38	38	0,0

* Gesamtzahl Aktien: 8,9 Mio.

Der Vorstand



Andreas R. Klein (CEO/40),

zuständig für das Ressort Lizenzen und Strategie.

Seit 1980 in dem von seinem Vater Albert E. Klein 1974 gegründeten Unternehmen tätig. Mit der Umwandlung der Splendid-Gruppe in die Splendid Medien AG wurde Andreas R. Klein im Juni 1999 zum Vorstandsvorsitzenden der Gesellschaft berufen.



Dr. Thomas Weber (CFO/37),

**zuständig für das Ressort Finanzen, operative Führung
von Beteiligungsgesellschaften sowie Investor Relations.**

War vor seinem Eintritt bei Splendid in führenden Finanzpositionen bei international operierenden Unternehmen tätig, unter anderem bei ITT Automotive und Metro International AG. Seit August 2001 Mitglied des Vorstands der Splendid Medien AG.



Alexander Welzhofer (CMO/38),

zuständig für das Ressort Marketing und Vertrieb.

Geschäftsführer der Warner Vision Vertriebs GmbH (Splendid-Beteiligung: 49 Prozent). War während seiner langjährigen Laufbahn in der Filmbranche in Führungspositionen bei internationalen Film- und Musikunternehmen tätig, unter anderem bei PolyGram und bei Virgin Vision. Seit Februar 2001 Mitglied des Vorstands der Splendid Medien AG.



Inhaltsverzeichnis

<i>Vorwort des Vorstandsvorsitzenden</i>	2
--	---

<i>Bericht des Aufsichtsrats</i>	5
----------------------------------	---

<i>Die Splendid Medien AG</i>	7
--------------------------------------	----------

<i>Unsere Wertschöpfung</i>	8
-----------------------------	---

<i>Entwicklung der Geschäftsbereiche</i>	12
--	----

<i>Die Aktie</i>	16
------------------	----

<i>Konzernlagebericht</i>	21
----------------------------------	-----------

<i>Wirtschaftliches Umfeld und Branchentwicklung</i>	22
--	----

<i>Geschäftsverlauf</i>	23
-------------------------	----

<i>Vermögens- und Finanzlage</i>	23
----------------------------------	----

<i>Ertragslage</i>	25
--------------------	----

<i>Investitionen</i>	27
----------------------	----

<i>Mitarbeiter</i>	27
--------------------	----

<i>Risikomanagement</i>	28
-------------------------	----

<i>Ereignisse nach Abschluss des Geschäftsjahres</i>	31
--	----

<i>Ausblick</i>	31
-----------------	----

<i>Konzernjahresabschluss</i>	35
--------------------------------------	-----------

<i>Konzern-Bilanz</i>	36
-----------------------	----

<i>Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung</i>	38
--	----

<i>Konzern-Kapitalflussrechnung</i>	39
-------------------------------------	----

<i>Konzern-Anlagevermögen</i>	40
-------------------------------	----

<i>Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals</i>	42
--	----

<i>Anhang</i>	43
---------------	----

<i>Bestätigungsvermerk</i>	71
----------------------------	----

<i>Glossar</i>	72
----------------	----

<i>Impressum/Kontakt</i>	74
--------------------------	----

<i>Unternehmenskalender</i>	75
-----------------------------	----

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre, liebe Mitarbeiter und Freunde der Splendid Medien AG,

im vergangenen Geschäftsjahr haben wir ein weiteres Kapitel unserer langen Erfolgsstory geschrieben. Unser Gesamtumsatz machte einen Sprung um 158,0 % auf 69,4 Mio. Euro. Damit lagen wir noch um 36 % über unseren eigenen Prognosen.

Daran ändert sich durch die Sonderentwicklung unseres Jahresergebnisses 2001 nichts. Denn wir haben auf unsere Forderungen auf die Lieferung von Wertpapieren an der Internationalmedia AG infolge des überraschenden Kurseinbruchs der Aktie im Februar 2002 für das Geschäftsjahr 2001 noch 16,6 Mio. Euro ergebniswirksam abgeschrieben.

Darüber hinaus haben wir der jüngsten Entwicklung bei der Kirch-Gruppe in der Weise Rechnung getragen, dass wir Wertabschläge auf Forderungen gegen KirchMedia unter Beachtung des strengen Vorsichtsprinzips gemacht haben.

Die Höhe der zu aktivierenden latenten Steuern haben wir entsprechend unserer vorsichtigen Einschätzung der Marktentwicklung in Deutschland angesetzt. Schließlich haben wir aufgrund unserer strengen Bewertungsgrundsätze zusätzliche Abschreibungen auf Filmrechte in Höhe von 12,7 Mio. Euro vorgenommen.

Dies stärkt die künftige Ertragskraft unserer Filmlibrary bei den Zweit- und Folgeverwertungen, führte aber im Geschäftsjahr 2001 zu einem Jahresfehlbetrag von 8,7 Mio. Euro.

Wir betrachten dies als ein einmaliges Ergebnis notwendiger Vorsorge zur Sicherung unseres langfristigen Unternehmenserfolgs.

Diese Entwicklung beruht auf einer klaren Strategie, die auf zwei festen Fundamenten ruht.

Zum einen treiben wir unser Wachstum im internationalen Markt mit Ko- und Eigenproduktionen sowie den Weltvertrieb über unsere Splendid Pictures und Splendid Television entschlossen voran.

Zum anderen sind wir im deutschsprachigen Raum, dem wir eine unverändert große Bedeutung beimessen, mit unseren anderen Konzerntöchtern auf Expansionskurs.

Unser vergangenes Geschäftsjahr war von mehreren wichtigen Ereignissen geprägt.

Der 2001 über unsere Beteiligung IEG koproduzierte Spielfilm „Traffic“ war ein sensationeller Erfolg. Der Film erhielt vier Oscars und erntete hohes Lob der Kritik. Auch andere Filme aus unserer Library bekamen hohe Auszeichnungen, zum Beispiel den Golden Globe für James Francos Darstellung des James Dean im gleichnamigen Fernsehfilm der Splendid Television.

Ein weiterer Meilenstein des Geschäftsjahres 2001 war der Verkauf zweier Filmpakete an KirchMedia und RTL II.

Ein schwerer Schock für die Weltöffentlichkeit waren die Terroranschläge vom 11. September in den USA. Daraufhin wurde der Kinostart von „Gangs of New York“ von unserem Film-Koproduktionspartner Miramax verschoben. Die Verschiebung der Umsätze und Erträge aus „Gangs of New York“ konnten wir durch andere Aktivitäten mehr als kompensieren.



**„Splendid bringt Hollywood
in die ganze Welt“**

**Andreas R. Klein,
Vorstandsvorsitzender**

Ende 2001 haben wir uns von unserem 49-prozentigen Anteil an der IEG getrennt. Diese Entscheidung trafen wir im gleichen Maße vor dem Hintergrund strategischer Überlegungen als auch im Hinblick auf einen Veräußerungserlös aus dem Anteilsverkauf. Der Gesellschaft bleiben wir weiterhin geschäftlich und freundschaftlich verbunden.

Nachdem schon das Jahr 2000 im Zeichen von Kursverlusten insbesondere wachstumsorientierter Werte der New Economy stand, verlief auch das Jahr 2001 unbefriedigend.

Dem Abwärtstrend am Neuen Markt konnte sich die Splendid-Aktie nicht entziehen. Anfang 2001 legte ihr Kurs nach substantiell positiven Meldungen zunächst überproportional zu, gab im weiteren Verlauf des Jahres aber deutlich nach.

Unsere mittel- und langfristig viel versprechenden Geschäftsaussichten geben allerdings begründeten Anlass zu Optimismus. Zumal wir uns für den Aufschwung hervorragend positioniert sehen.

Dazu trägt die Übernahme der Mehrheit an der Cutting Edge Entertainment Anfang 2002 sicher bei. Diese Gesellschaft, mit der wir langjährige Geschäftsbeziehungen unterhalten, wurde unter der Organisationseinheit Splendid Pictures in unseren Konzern integriert. Dies erlaubt die Konsolidierung von Umsatz und Ertrag in unseren Konzern.

Vorwort des Vorstandsvorsitzenden

Mit der Gründung von Splendid Pictures haben wir unsere Wertschöpfungskette um das Glied der Projektentwicklung erweitert. Dadurch können wir früher als bisher erfolgversprechende Projekte an uns binden und die Verpflichtung von Schauspielern, Regisseuren und anderen Künstlern mitbestimmen.

Unsere Produktpipeline in der Filmlibrary füllen wir durch eine größere Zahl von Spielfilm-Copyrights mit unterschiedlichen Budgets weiter auf. Die klar strukturierte Spielfilm-Sparte unter dem Dach der Splendid Medien AG wird bereits mit dem Namen „Splendid Pictures“ deutlich.

Für das Geschäftsjahr 2002 haben wir uns eine Menge vorgenommen.

Wir wollen unsere Wertschöpfungskette verlängern und neue Geschäftsfelder erschließen, die unser Kerngeschäft sinnvoll ergänzen.

Wir streben neues organisches Wachstum und externe Expansion durch weitere operativ und strategisch sinnvolle Unternehmensakquisitionen an.

Wir wollen unsere Library um Copyrights an Spielfilmen für den weltweiten Markt erweitern.

Diese Ziele sind unverzichtbare Elemente einer langfristigen Strategie, um weitere Ertragspotenziale zu erschließen und Risiken stärker zu streuen.

Die entscheidenden Produktionsfaktoren sind und bleiben unsere Filmlibrary ebenso wie unsere kompetenten und engagierten Mitarbeiter. Ihnen möchte ich für den überdurchschnittlichen Einsatz im Geschäftsjahr 2001 besonders danken.

Ausdrücklichen Dank sagen möchte ich in gleichem Maße unseren Aktionären, unseren Freunden und Geschäftspartnern für das Vertrauen, das sie uns im vergangenen Jahr entgegengebracht haben.

Ich würde mich freuen, Sie alle bei der Fortsetzung unserer Erfolgsstory auf dem Weg in eine viel versprechende Zukunft weiter an unserer Seite zu haben.



Köln, im März 2002
Andreas R. Klein
Vorstandsvorsitzender

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2001 die ihm aufgrund von Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen. Er hat sich vom Vorstand laufend durch mündliche und schriftliche Berichte über die Lage der Splendid Medien AG und ihrer Beteiligungsgesellschaften unterrichten lassen. Er hat alle Geschäftsvorfälle von besonderer Bedeutung geprüft und sich in regelmäßigen Besprechungen, auch außerhalb ordentlicher Sitzungen mit dem Vorstand über diese Geschäftsvorfälle sowie die strategische Entwicklung aller Konzernunternehmen beraten. Angelegenheiten, die nach Gesetz, Satzung oder der Geschäftsordnung für den Vorstand der Mitwirkung des Aufsichtsrats unterliegen, wurden von diesem behandelt und, soweit erforderlich, beschlossen.

Im Berichtsjahr kam der Aufsichtsrat zu vier ordentlichen Sitzungen zusammen.

Der Aufsichtsrat erörterte in seinen Sitzungen neben der Geschäftsentwicklung und der Lage der Splendid Medien AG und ihrer Beteiligungsgesellschaften die beabsichtigte Geschäftspolitik und die Unternehmensplanung zur weiteren internen und externen Expansion.

Die BFJM Bachem Fervers Janssen Mehrhoff GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat den Jahresabschluss der Splendid Medien AG sowie den Konzernabschluss und die Lageberichte für den Konzern und für die Splendid Medien AG zum 31. Dezember 2001 geprüft. Der Abschlussprüfer hat die Unterlagen mit den Büchern und mit den gesetzlichen Vorschriften sowie der Satzung für übereinstimmend und für ordnungsgemäß befunden. Der Abschlussprüfer hat beiden Abschlüssen das uneingeschränkte Prüfungstestament erteilt.



Dr. Ralph Drouven, Vorsitzender des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss der Splendid Medien AG sowie den Konzernabschluss und die Lageberichte für den Konzern und für die Splendid Medien AG geprüft und ebenfalls keinen Anlass zur Beanstandung gehabt. Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss wurde vom Aufsichtsrat in Gegenwart des Abschlussprüfers ausführlich behandelt und in der Sitzung vom 26. April 2002 nach eingehender Prüfung gebilligt.

Herr Alexander Welzhofer ist zum 1. Februar 2001 und Herr Dr. Thomas Weber am 28. August 2001 in den Vorstand der Splendid Medien AG eingetreten. Am 9. Oktober 2001 schied Graham King aus dem Vorstand der Splendid Medien AG aus. Das von ihm geführte Ressort Produktion und Weltvertrieb verantwortete ab diesem Zeitpunkt Andreas R. Klein, Vorstand Lizenzen und Strategie.

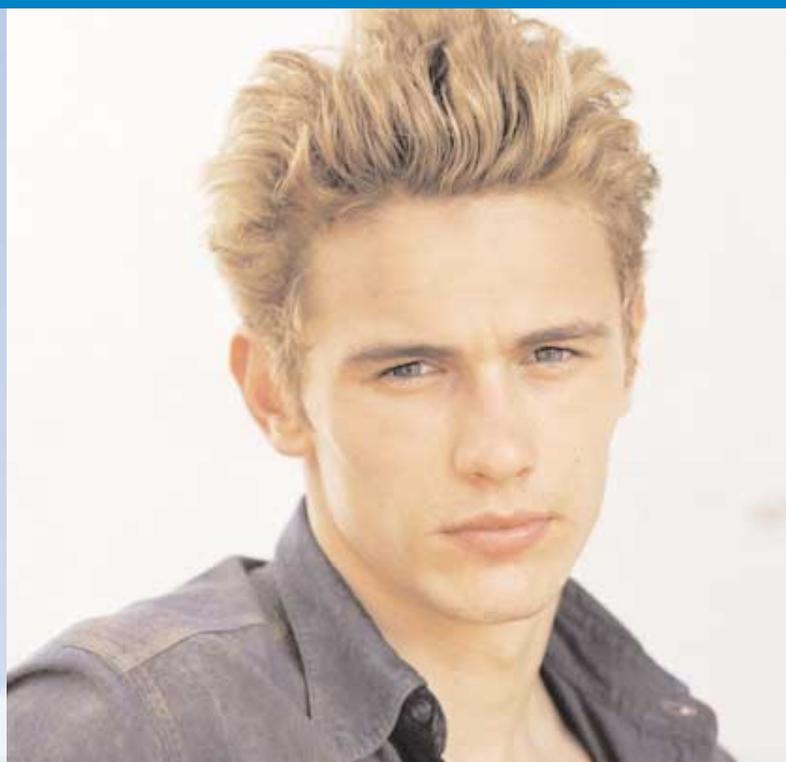
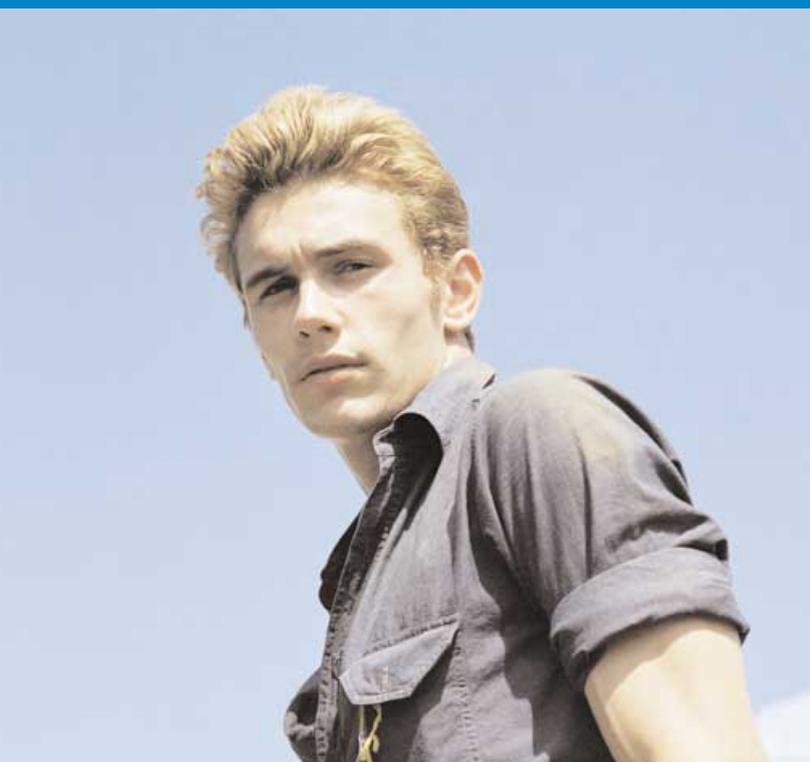
Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand für seine Tätigkeit und sein Engagement für die Gesellschaft. Ebenso dankt der Aufsichtsrat allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Splendid-Gruppe für ihre Leistungen im abgelaufenen Geschäftsjahr.

Köln, im April 2002

Dr. Ralph Drouven

Vorsitzender des Aufsichtsrats

James Franco in der Rolle des „James Dean“ im gleichnamigen Fernsehfilm, eine Koproduktion der Splendid Television LLC. Franco erhielt für seine herausragende Leistung einen Golden Globe.



Highlights 2001

Januar 2001

„Traffic“ erhält zwei Golden Globes: Für den besten Nebendarsteller (Benicio Del Toro) und für das beste Drehbuch. „If These Walls Could Talk II“ (dt.: „Women love Women“) erhält einen Golden Globe für die beste Nebendarstellerin (Vanessa Redgrave).

Februar 2001

Alexander Welzhofer tritt in den Vorstand der Splendid Medien AG ein und übernimmt die Verantwortung für den Bereich Marketing und Vertrieb. „Traffic“ wird auf der Berlinale mit einem Silbernen Bären für den besten männlichen Schauspieler (Benicio Del Toro) ausgezeichnet.

März 2001

„Traffic“ erhält vier Oscars in den Kategorien beste Regie, bestes Drehbuch (adaptiert), bester Nebendarsteller, bester Filmschnitt. „Shadow of the Vampire“ ist in zwei Kategorien nominiert.

April 2001

„Traffic“ startet in den deutschen Kinos. Für den erfolgreichen Kinostart wird „Traffic“ mit dem deutschen Box-Office-Award „Bogey“ für eine überdurchschnittlich hohe Zuschauerzahl ausgezeichnet.

Die Splendid Medien AG



<i>Unsere Wertschöpfung</i>	<i>8</i>
<i>Entwicklung der Geschäftsbereiche</i>	<i>12</i>
<i>Die Aktie</i>	<i>16</i>

Unsere Wertschöpfung

Splendid Medien deckt die Wertschöpfungskette eines Films von der Projektentwicklung über die Produktion bis zur Auswertungsstufe Fernsehen und neue Medien mit Video-on-Demand komplett ab. Dabei treten auf den verschiedenen Stufen der Wertschöpfung verschiedene unserer acht Tochterunternehmen in Aktion.

Internationale Wertschöpfung und ihre Wertschöpfungsstufen

Produktion und Beschaffung

Vor Beginn der Produktion eines Films sind vorbereitende Maßnahmen unumgänglich. Diese Maßnahmen umfassen die **Projektentwicklung**, wie die Suche nach geeigneten Drehbüchern, Schauspielern und Regisseuren, also dem kompletten Cast und der Filmcrew. Projektentwicklung beinhaltet aber auch die Finanzierung sowie das gesamte Vertragswerk.

Alle an der Produktion beteiligten Personen und Prozesse werden in einer weiteren Funktionseinheit, dem **Packaging**, zusammengeführt.

Dem Packaging folgen in der Regel **Pre-Marketing**-Maßnahmen. Sie haben den Zweck, den Film vor Abschluss tatsächlicher Verkäufe bereits bei potenziellen Abnehmern bekannt zu machen und zu bewerben. Auf diese Weise gewinnen wir schon im Entstehungsprozess des Films ein genaues Bild darüber, zu welchen Preisen sich der Film später im internationalen Umfeld vertreiben läßt. Auch das Budget des Films können wir darauf hin anpassen.

Das Budget ist für uns ein zentraler Aspekt. Denn ein Film muss sich international gewinnorientiert vermarkten lassen. Als Faustregel gilt: Wenn Länder wie Großbritannien, Deutschland, Japan, Frankreich, Italien und Spanien bereit sind, den

größten Teil durch Vorkauf der Lizenzen abzudecken, geben wir für das Projekt „grünes Licht“.

Während der Produktion entwerfen wir Verkaufsverträge für die Filmlizenzen. Dabei arbeiten wir mit einem großen Netzwerk nationaler Distributoren zusammen.

Die auf die Maßnahmen Projektentwicklung und Packaging aufbauende erste Wertschöpfungsstufe ist die **Produktion** des Films. Wir sind als Koproduzent maßgeblich an dem Filmprojekt beteiligt, führen aber in der Regel die eigentliche Produktion nicht selbst aus, sondern beauftragen damit Dritte.

Der Status des Koproduzenten sichert uns allerdings die kompletten, zeitlich unbegrenzten Urheberrechte (Copyrights) an dem Film.

Damit wird ein wesentlicher Vorteil von Koproduktionen und Eigenproduktionen deutlich: Die Urheberrechte bzw. Copyrights an einem Film gelten gegenüber Lizenzrechten zeitlich und territorial unbegrenzt und beschränken sich nicht nur auf einzelne Stufen der Wertschöpfung.

Unsere Wertschöpfungskette



Die Produktion oder Koproduktion von Filmen ist nicht der einzige Weg zur Filmbeschaffung. Wir erwerben auch Film-lizenzen für die Auswertung im deutschsprachigen Raum.

Dies geschieht oft auf internationalen Filmmessen wie NATPE in Las Vegas, MIFED in Mailand oder Mipcom in Cannes. Dort kann sich der Einkäufer in Filmvorführungen, den Screenings, einen bereits fertig gestellten Film anschauen und – wenn sich aus seiner Sicht ein ausreichendes Vermarktungspotenzial ergibt – den Film erwerben.

Darüber hinaus gibt es Vorverträge, in denen wir uns die Rechte an einem Film schon vor der Entstehung sichern. Man muss den Markt und den Anbieter allerdings genau kennen, lang-jährige vertrauensvolle Kontakte besitzen und das laufende Projekt gewissenhaft überwachen, um die vertragsgetreue Umsetzung der getroffenen Vereinbarungen sicherzustellen. Über diese Marktkenntnisse und entsprechende Kontakte verfügen wir.

Sales

Die Lizenz an einem von uns (ko-)produzierten Film wird in der Regel bereits weit vor der Fertigstellung eines Films in die einzelnen Länder weiterverkauft. Dies geschieht über Pre-Sales, die den vereinbarten Garantiesummen entsprechen. Darüber hinaus erhalten wir bei einem überdurchschnittlichen Erfolg eines Films zusätzliche Einnahmen – sogenannte Royalties.

Pre-Sales als Vorverkäufe eines Films in die Abnehmerländer sind eine Möglichkeit, ein Filmprojekt im Voraus zu finanzieren und damit das Finanzierungsrisiko zu minimieren. In der Regel fordern unsere Bankenpartner für die Finanzierung des Projekts, dass rund 70 Prozent des gesamten Budgets über Pre-Sales abgedeckt werden.

Unsere Wertschöpfung

Der Thriller „Traffic“ unter der Regie von Steven Soderbergh thematisiert den Drogenhandel in den USA und Mexiko. Der Film gewann 2001 vier Oscars.



Auf die internationale Veräußerung der Filmlizenz folgen zwei weitere Maßnahmen in der Wertschöpfungskette: die **Materialauslieferung** an den Lizenznehmer und die **internationale Vermarktung** des Films durch den Lizenznehmer, der den Film in seinem Land auswertet.

Dabei geht es darum, das Werbematerial für Öffentlichkeitsarbeit und Marketing wie Bildmaterial und Folder, aber auch die Filme selbst je nach Auswertungsstufe als fernsehtaugliche Filmkopie oder Kinofilmkopie zur Verfügung zu stellen.

Nationale Wertschöpfung

Nach der internationalen Wertschöpfung des Films generieren wir weiteren Ertrag durch nationale Auswertung erworbener Lizenzen oder von Eigen- und Koproduktionen. In Deutschland werten wir Filme über alle Stufen selbst aus und arbeiten dabei mit namhaften Partnern wie 20th Century Fox und Warner Home Video zusammen.



Von der Projektentwicklung über die Produktion bis zur Auswertungsstufe Fernsehen und neue Medien mit Video-on-Demand sind viele Arbeitsschritte nötig, um die Wertschöpfungskette abzudecken.

Kino: Der fertiggestellte oder erworbene Film wird zunächst im Kino ausgewertet. Wir bringen ihn mit dem Kooperationspartner 20th Century Fox in die deutschen Kinos. Fox ist dabei für den Vertrieb wie auch das Marketing zuständig. Ein im Kino erfolgreicher Film gewinnt an Wert und wird für die Weiterverwertung auf Video und DVD noch attraktiver.

Vermietkassette/-DVD: Rund sechs Monate nach dem Start im Kino beginnen wir damit, den Film im Verleih über Videotheken als Vermietkassette und -DVD auszuwerten. Dabei arbeiten wir mit einem weiteren Major zusammen: Warner Home Video, Hamburg. Warner vermarktet den Titel, übernimmt sowohl den Vertrieb wie auch das Marketing. Wichtigster Umsatzträger in den Videotheken ist noch die VHS-Kassette, doch die DVD holt zunehmend auf.

Kaufkassette/-DVD: Im Handel vertreiben wir den Film als Kaufkassette und Kauf-DVD unter den Labels Splendid Entertainment und Polyband. Beim Vertrieb und Marketing können

wir wie im Video-Vermietbereich auf die Vorarbeit der Kinoveröffentlichung zurückgreifen. Werbematerial aus dem Kinostart wird für das Video-Release erneut aufbereitet und ergänzt. Im Handel ist bereits heute die DVD der wichtigere Umsatzträger.

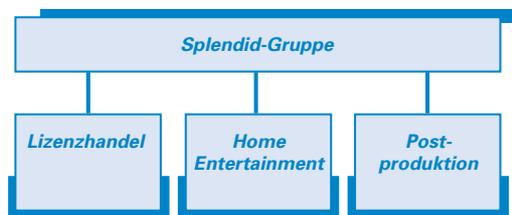
Video-on-Demand: Im Bereich Video-on-Demand sind wir bereits über eine Kooperation mit Arcor aktiv tätig. Mit weiteren potenziellen Anbietern stehen wir in engen Vertragsverhandlungen.

Pay-TV/Free-TV: Weitere sechs Monate nach dem Verleih und Vertrieb im Handel beginnt die Auswertung des Films im Fernsehen: zunächst im Bezahlfernsehen (Pay-TV), danach im Free-TV. Im Fernsehen vergeben wir die Lizenz an einem Film für eine bestimmte Dauer – zum Beispiel sieben Jahre – an einen TV-Sender oder eine Senderfamilie. Nach Ablauf der Lizenzdauer kann der Film erneut an einen TV-Sender veräußert werden (Zweitverwertung).

Zukünftige Medien: Besitzen wir die Koproduzenten- oder Produzentenrechte an einem Film, so gehören uns auch die Rechte an zukünftigen Verwertungsformen wie etwa Web- oder Internet-TV.

Entwicklung der Geschäftsbereiche

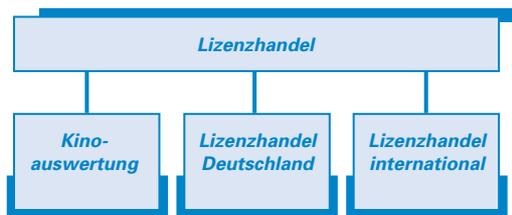
Die Splendid-Gruppe erwirtschaftet ihre Umsätze in drei Geschäftsbereichen (Segmenten): Lizenzhandel, Home Entertainment sowie Postproduktion.



Die Umsatzentwicklung der drei Geschäftsbereiche ist in der Grafik auf Seite 13 dargestellt. Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der Segmentberichterstattung im Anhang.

Lizenzhandel

Der Lizenzhandel gliedert sich in drei Bereiche: Kinoauswertung, Lizenzhandel Deutschland und Lizenzhandel international.



Im Geschäftsjahr 2001 erwirtschaftete der Geschäftsbereich Lizenzhandel einen Umsatz von insgesamt 57,6 Mio. Euro. Das waren 196,9 % mehr als im Vorjahr.

Kinoauswertung

Wir haben 2001 insgesamt fünf Filme in die deutschen Kinos gebracht, die sich zum Teil als Kassenschlager erwiesen: Mit „Dr. T & The Women“, „Traffic“, „Under Control“, „Under Suspicion“ und „Shadow of the Vampire“ generierten wir 6,9 Mio. Euro Umsatz.

Den mit mehreren Golden Globes und Oscars prämierten Drogen-Thriller „Traffic“ sahen im deutschsprachigen Raum gut 1,7 Millionen Zuschauer. Es wurde der bisher erfolgreichste Film unserer Library.

Bei „Dr. T & The Women“ lagen die Zuschauerzahlen mit rund 155.000 unter unseren Erwartungen.

Der Kinostart von „Gangs of New York“ wurde von unserem Film-Koproduktionspartner Miramax wegen der Terroranschläge am 11. September auf das Jahr 2002 verschoben.

Wir entschlossen uns ferner, die Filme „Druids“ mit Christopher Lambert und „The Dangerous Lives of Altar Boys“ mit Jodie Foster nicht im Kino zu veröffentlichen, sondern unmittelbar als Video-/DVD-Premiere auszuwerten.

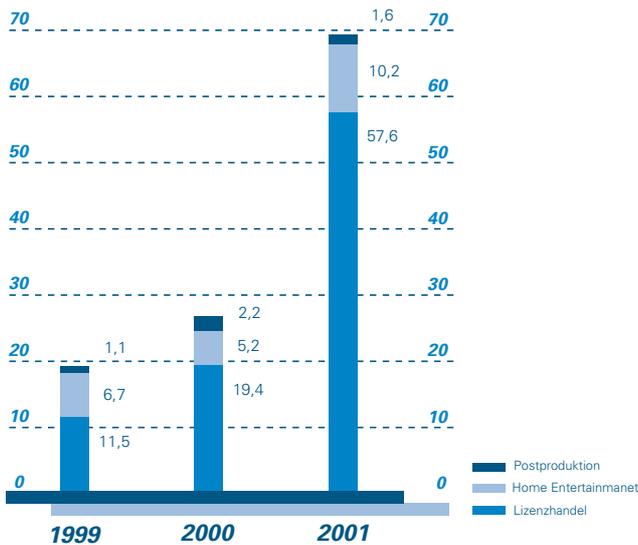
Lizenzhandel Deutschland

Der Bereich „Lizenzhandel Deutschland“ umfasst im Wesentlichen die Vermarktung von TV-Lizenzen an deutsche Fernsehstationen.

Im Geschäftsjahr 2001 setzte die Gruppe in diesem Bereich 14,1 Mio. Euro oder 370 % mehr als im Vorjahr um. Wir konnten Lizenzverträge mit KirchMedia über 22 Titel sowie mit RTL II über ein Paket von 13 Titeln aus unserer Library abschließen.

Umsatzentwicklung in den Geschäftsbereichen 1999–2001

alle Angaben in Mio. Euro



Neben Top-Titeln wie „Traffic“ und „Dr. T & The Women“ wurden auch Filme lizenziert, die nicht im Kino erschienen sind, wie der Actionfilm „Cutaway“ mit Tom Berenger und „Women love Women“ mit Sharon Stone.

Lizenzhandel international

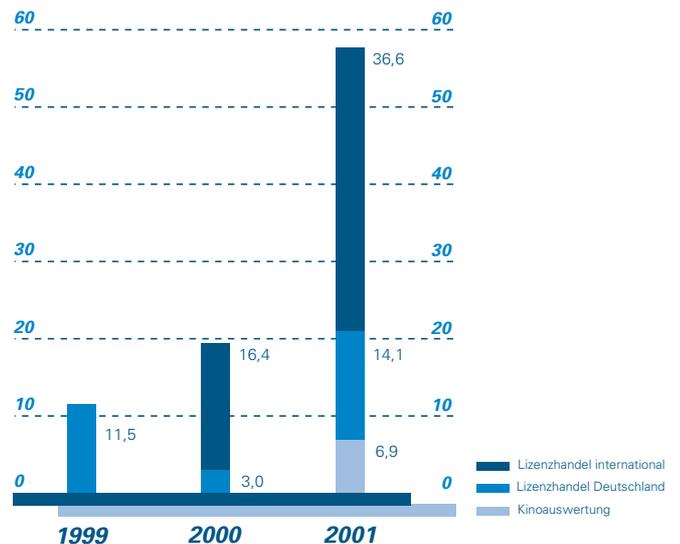
Dieser Bereich umfasst die Vermarktung von Filmrechten an Lizenzhändler in aller Welt. Wir haben im Rahmen der Zusammenarbeit mit IEG Rechte für europäische Länder für die Filme „Gangs of New York“ und „The Dangerous Lives of Altar Boys“ erworben. Diese Rechte wurden im Zuge des Anteilsverkaufs an der IEG zum größten Teil wieder an die IEG zurückveräußert.

Weitere Umsätze generierten wir aus der Vermarktung der Lizenzrechte an den Koproduktionen „James Dean“ und „Victoria & Albert“ sowie der TV-Serien „Glory Days“ und „Project Greenlight“. Letztere beiden wurden durch Splendid Television im Rahmen eines Distributionsvertrages mit Abandon Entertainment, New York, vertrieben.

Die Gesamtumsätze des Bereichs stiegen im Geschäftsjahr 2001 um 123,2 % auf 36,6 Mio. Euro.

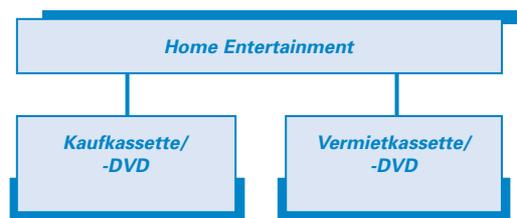
Umsatzentwicklung Lizenzhandel 1999–2001

alle Angaben in Mio. Euro



Home Entertainment

Der Bereich Home Entertainment umfasst die Bereiche Kaufkassette/-DVD sowie Vermietkassette/-DVD. Im Geschäftsjahr 2001 konnten wir mit Video/DVD einen Umsatz von 10,2 Mio. Euro oder 96,1 % mehr als im Jahre 2000 erwirtschaften. Allein im vierten Quartal kamen wir auf Umsätze von 5,1 Mio. Euro.

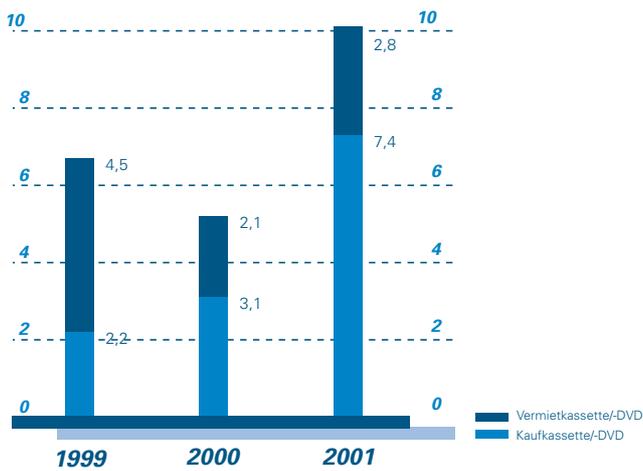


Kaufkassette/-DVD

Dahinter verbirgt sich die Auswertung von Filmen aus unserer Library (Label Splendid Entertainment) und der Library unserer Konzerntochter Polyband (Label Polyband) auf VHS und DVD, die im Handel verkauft werden.

Entwicklung der Geschäftsbereiche

**Umsatzentwicklung Home Entertainment
1999–2001**
alle Angaben in Mio. Euro

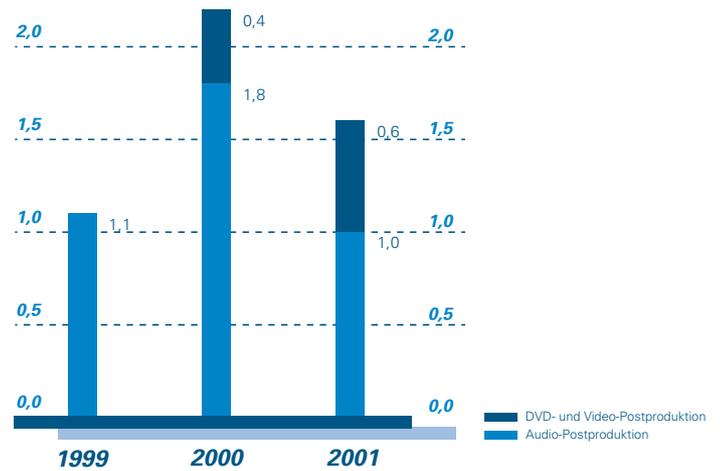


Im Geschäftsjahr 2001 konnten wir damit insgesamt 7,4 Mio. Euro umsetzen; das entsprach einer Zunahme um 138,7 % im Vergleich zum Vorjahr.

Wir haben 65 Titel als Kauf-DVD sowie 31 Titel als Kaufkassetten auf den Markt gebracht. Neben Kinofilmen u. a. „Traffic“ mit insgesamt fast 200.000 verkauften Bildtonträgern wurde die „Jackie Chan Masterpiece Edition“ allein auf DVD bereits über 120.000mal verkauft. Sehr erfolgreich verlief auch der Absatz der „Jet Li Masterpiece Edition“.

Unsere auf die Produktion von Special-Interest-Filmen spezialisierte Tochter Polyband GmbH, München, konzentrierte sich im Geschäftsjahr 2001 zunehmend auf den wachstumsstarken Markt für Fitness- und Gesundheits-Programme. Polyband produzierte drei Fitness-Programme, von denen vor allem

**Umsatzentwicklung Postproduktion
1999–2001**
alle Angaben in Mio. Euro



der Titel „Cardio Boxing“ auf hervorragende Resonanz stieß. Die Gesellschaft arbeitete zudem an zusätzlichen Vertriebskanälen wie Video-on-Demand und Internet für ihre Produkte.

Vermietkassette/-DVD

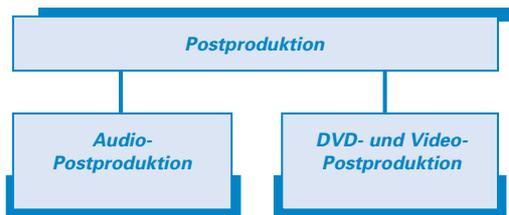
Durch die Auswertung von Filmen aus der Splendid-Library in Form von Vermietkassette oder -DVD erschienen 2001 zehn Titel in den deutschen Videotheken. Wir erzielten damit einen Umsatz von 2,8 Mio. Euro oder 33,3 % mehr als im Vorjahr. Unter den ausgewerteten Titeln befanden sich auch der Top-Titel „Traffic“ sowie „Dr. T & The Women“.

Willem Dafoe alias Max Schreck lehrt in „Shadow of the Vampire“ das Filmteam um John Malkovich alias F. W. Murnau das Fürchten.



Postproduktion

In diesem Segment sind Audio-Postproduktion wie Synchronisation und tontechnische Nachbearbeitung sowie DVD- und Video-Postproduktion zusammengefasst.



Die erfreuliche Entwicklung in der DVD- und Video-Postproduktion konnte die rückläufigen Umsätze der Audio-Postproduktion nicht vollständig kompensieren.

Insgesamt konnten wir 2001 in diesem Bereich einen Umsatz von 1,6 Mio. Euro erwirtschaften. Das waren 27,3 % weniger als im Vorjahr.

Audio-Postproduktion

Vor allem in der ersten Jahreshälfte 2001 war das Marktumfeld durch schwierige Auftragsbedingungen und rückläufige Umsätze aus der Spielfilm-Synchronisation gekennzeichnet. Diese Belastungen konnten von der steigenden Auftragslage bei Nachsynchronisation, Vertonung und dem DVD-Remix nicht kompensiert werden. Die Umsätze lagen mit 1,0 Mio. Euro um 44,4 % unter dem des Vorjahres (1,8 Mio. Euro).

Wir haben 2001 unter anderem fünf Spielfilme aus unserer Library, zwei Kinofilme für 20th Century Fox sowie Serien für Super RTL und RTL synchronisiert. In der Nachsynchronisation, Vertonung, DVD-Remix und TV-Mischung buchte Splendid Synchron mehr als 80 Aufträge. Speziell für den Bereich TV-Mischung mussten wir die technischen Kapazitäten ausbauen, um die steigenden Aufträge zu bewältigen.

DVD- und Video-Postproduktion

Der Markt für Video- und DVD-Postproduktion wächst durch die Digitalisierung und Aufbereitung von Filmmaterial für DVD und weitere zukunftsträchtige Verwertungsträger kräftig. Im Jahr 2001 setzten wir in diesem Bereich 0,6 Mio. Euro oder 50,0 % mehr als im Vorjahr um.

Zu den Kunden gehören neben unseren Konzerntöchtern führende Market Player der Home Entertainment-Branche, darunter Universal, Warner Home, Columbia Tristar und Eurovideo. Kräftige Wachstumsimpulse erwarten wir aus der Ende September vereinbarten Kooperation mit der Time Warner-Tochter CVC (California Video Center).

Die Aktie

Mittel- und langfristig viel Potenzial

Auch das Jahr 2001 brachte den börsennotierten Medienwerten Kursverluste.

Die Notierungen der am Neuen Markt im Nemax Media & Entertainment-Index zusammengefassten Medienwerte büßten von Anfang 2001 bis Jahresultimo mehr als 60 % ein.

Auch unsere seit dem 24. September 1999 unter Wertpapierkennnummer WKN 727 950 und dem Börsenkürzel SPM am Neuen Markt in Frankfurt gelistete Splendid-Aktie blieb von dieser Entwicklung nicht verschont.

Dafür gab es mehrere Gründe. So war u. a. unser Wachstum in der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung nicht abzulesen. Denn IEG wurde nicht konsolidiert. Daher war von außen nicht erkennbar, dass sich der kleine Independent-Producer mit einem Umsatz von 25 Mio. US-Dollar im Jahre 1998 unter unserer maßgeblichen Mitwirkung zu einem führenden Market Player mit internationalen Top-Produktionen wie „Traffic“, „Gangs of New York“ und „Ali“ entwickelt hatte.

Für eine wieder positive Kursentwicklung nach dem Ende der allgemeinen Börsenflaute sprechen mehrere Faktoren.

Wir sind nie mit überzogenen Prognosen im Markt aufgefallen, sondern haben uns eher konservativ zurückgehalten. Unsere Forecasts aber haben wir in der Vergangenheit stets eingehalten.

Kursverlauf der Splendid-Aktie

Kursverlauf und Handelsvolumen

alle Angaben in Euro



Kursverlauf der Splendid-Aktie

alle Angaben in Prozent



In Zukunft werden wir unsere Umsätze aus dem internationalen Spielfilm-Bereich konsolidieren und damit die Entwicklung dieses Geschäftsbereichs transparent machen. Überdies wird unsere Dachmarkenstrategie (Splendid Pictures, Splendid Television, Splendid Film, Splendid Synchron) dafür sorgen, unseren guten Namen bei Kunden und Anlegern weiter zu verbreiten.

Das Börsenklima wird 2002 wieder wärmer. Die makroökonomischen Rahmenbedingungen haben nach Einschätzung der meisten Fachleute den unteren Wendepunkt und die Bewertungen der Medienaktien die Talsohle erreicht. Die Branchenkonzunktur lässt ein überdurchschnittliches Wachstum erwarten. Analysten gehen davon aus, dass 2002 auch die Kurse der Medien-Aktien wieder steigen werden.

Wir rechnen daher mittel- und langfristig auch mit einer deutlich besseren Bewertung der Medien-Aktien allgemein und unseres Titels im Besonderen. Analysten halten die Splendid-Aktie für unterbewertet und stuften sie Anfang des Jahres 2002 auf „Outperform“ und „Buy“.

Hauptversammlung genehmigt Aktienrückkäufe

Die zweite ordentliche Hauptversammlung der Splendid Medien AG am 20. Juni 2001 in Köln genehmigte alle Punkte der Tagesordnung mit großer Mehrheit. Anwesend waren 85 Aktionäre, die rund 7,1 Millionen Stimmrechte oder 80 Prozent der gesamten Stimmrechte repräsentierten.

Neben den von der Hauptversammlung routinemäßig beschlossenen Tagesordnungspunkten wurde der Vorstand zu einem Rückkaufsprogramm für 890.000 Aktien, einer Erhöhung des Grundkapitals um zehn Prozent (890.000 Euro) und zur Ausgabe weiterer Stammaktien zum Nennwert von einem Euro für ein Mitarbeiter-Optionsprogramm ermächtigt.

Das Aktienrückkaufsprogramm im Volumen von zehn Prozent des Grundkapitals soll unter anderem als Mittel zum Erwerb von Unternehmensbeteiligungen genutzt werden können.

Grundlage für den Erwerb eigener Aktien ist der Börsenkurs. Im Rahmen des Mitarbeiter-Optionsprogramms werden Aktienoptionen an Führungskräfte ausgegeben. Die Optionen können auf vier Tranchen bis zum Jahr 2004 verteilt werden; sie orientieren sich ebenfalls am Börsenkurs. Die erste Tranche wurde Ende August 2001 ausgegeben.

Aktionärsstruktur

Das Grundkapital der Splendid Medien AG war zum 31. Dezember 2001 auf 8,9 Millionen Inhaberaktien verteilt. Die Aktionärsstruktur stellte sich wie folgt dar:

Aktionärsstruktur	
Vorstand	
Andreas R. Klein	50,66 %
Dr. Thomas Weber	3,93 %
Graham King	3,89 %
Alexander Welzhofer	1,72 %
Aufsichtsrat	
Dr. Ralph Drouven	0,03 %
Sonstige	
Familie Klein GbR	6,94 %
Streubesitz	32,83 %

Die zum Zeitpunkt des Börsengangs aufsichtsrechtlich und freiwillig eingegangenen Marktschutzvereinbarungen (lock-up-periods) sind bereits abgelaufen. Darüber hinaus gehende Vereinbarungen bestehen nicht. Meldepflichtige Wertpapiergeschäfte und meldepflichtiger Wertpapierbestand während des Berichtszeitraums sind im Anhang aufgeführt.

Die Aktie

Splendid-Aktie auf einen Blick	
Wertpapier-Kenn-Nummer	727 950
Börsenkürzel	SPM
Reuters	SPMG.F
Bloomberg	SPM
ISIN	DE0007279507
Handelssegment	Neuer Markt
Anzahl ausgegebener Aktien	8.900.000
Nennwert	1,- € je Aktie
Ausgabekurs	30,- €
Marktkapitalisierung (per 31. 12. 2001)	15 Mio. €
Marktkapitalisierung (per 28. 2. 2002)	24 Mio. €
Branchenschlüssel am Neuen Markt	Nemax – Media & Entertainment
Beginn der Börsennotierung	24. September 1999
Designated Sponsors (betreuende Banken)	WestLB Panmure, Gontard & Metallbank (seit 1.1.2002), Sal. Oppenheim (bis 31. 12. 2001)

Investor Relations

Wir haben die Financial Community im Jahre 2001 mit mehreren Veranstaltungen und auf verschiedenen Kommunikationswegen laufend über die Entwicklung unseres Unternehmens informiert: In einer Bilanzpressekonferenz und mehreren Treffen mit Analysten im Rahmen der Veröffentlichung der Geschäftszahlen für 2000 oder Veranstaltungen wie dem DVFA-Medienforum im Oktober 2001.

In einem Relaunch unserer Website haben wir unseren Internet-Auftritt als umfassende Informationsplattform für Aktionäre und Journalisten überarbeitet und verbessert. Pressemitteilungen, Unternehmenskennzahlen, Berichte, aber auch Fotos und Logos stehen unter www.splendidmedien.com zum Download bereit.

Jederzeit stehen wir Aktionären, Analysten und Medienvertretern für weitere Auskünfte zur Verfügung. Sie erreichen uns unter folgender Adresse:

Splendid Medien AG, Alsdorfer Straße 3, 50933 Köln,
Telefon +49 (0) 221-95 42 32-32, Fax +49 (0) 221-95 42 32-8,
E-Mail info@splendid-medien.de.

Corporate Governance gewinnt an Bedeutung

Corporate Governance (CG) ist der Inbegriff aller Maßnahmen zur erfolgsorientierten Unternehmensleitung und verantwortlichen Unternehmensüberwachung.

Für professionelle Finanzanalysten und Investoren handelt es sich um ein notwendiges Instrumentarium der modernen Unternehmensanalyse, das auch Defizite bei den bisherigen Bewertungsverfahren, insbesondere bei Wachstumswerten, ausgleichen kann.

Corporate Governance berücksichtigt „soft factors“ wie Kompetenzen, Kommunikation und Kontrolle von Entscheidungsgremien börsennotierter Unternehmen, die für die Bewertung einer Gesellschaft mit zunehmend immateriellen Produktionsfaktoren von maßgeblicher Bedeutung sind. Nach unserer Ansicht wird dieses Instrument daher zunehmend an Bedeutung gewinnen.

Trotz der kontroversen Diskussion über Corporate Governance und der umstrittenen Versuche des Gesetzgebers, einen Rahmen für dieses neuartige betriebliche Führungsinstrument zu schaffen, verpflichten wir uns freiwillig zu höchstmöglicher Transparenz gegenüber den Aktionären und der Öffentlichkeit sowie zur wertorientierten Leitung und Kontrolle unseres Unternehmens.

„Victoria & Albert“ erzählt die Liebesgeschichte zwischen der englischen Königin Victoria (Victoria Hamilton) und ihrem Mann Albert (Jonathan Firth). Victoria übernimmt die Krone von König William dem IV., gespielt von Sir Peter Ustinov.



Unabhängig von allgemeinen Standards gelten für uns die folgend beschriebenen Grundsätze.

Wertorientierte Unternehmensführung stärkt Substanz

Wir sind klar darauf fokussiert, unseren Substanzwert im Interesse der Anteilseigner zu erhöhen. Die Beteiligung des Vorstands mit eigenen Aktien am Unternehmen und das Aktienoptionsprogramm für unsere Führungskräfte stärken und fördern die strategische Ausrichtung des Managements und der Mitarbeiter auf eine langfristige Steigerung des Unternehmenswertes zusätzlich.

Transparenz durch aktive Informationspolitik

Wir sind für größte Transparenz und verfolgen eine aktive Informations- und Offenlegungspolitik gegenüber unseren Aktionären und allen anderen Angehörigen der Financial Community. Wesentliche kursrelevante Informationen veröffentlichen wir sofort nach Bekanntwerden als Ad hoc- und Pressemitteilung und kommunizieren sie zugleich per Internet über:

www.splendid-medien.de.

Im Rahmen der Investor Relations- und Öffentlichkeitsarbeit geben wir regelmäßig Quartalsberichte und Newsletter heraus und stellen uns mehrmals jährlich auf Roadshows und Präsentationen den Analysten, Investoren und der Presse.

Anreize für Führungskräfte in der Unternehmensleitung

Qualifizierte Führungskräfte zu gewinnen und langfristig zu binden, ist für alle Unternehmen unseres Konzerns eine Aufgabe von zentraler Bedeutung.

Vorstand und Aufsichtsrat haben daher im Jahr 2001 als personalpolitisches Instrument die Einführung des Aktienoptionsprogramms beschlossen.

Vorstand und Management sind schon jetzt an der Splendid Medien AG beteiligt. Darüber hinaus halten Hans Henseleit bei Enteractive 15 % sowie Doug Schwalbe und David Glaser bei Splendid Television und Splendid Pictures je 20 % an den Unternehmen, denen sie als Geschäftsführer vorstehen.

Aufsichtsrat als unabhängiges Kontrollorgan

Der Aufsichtsrat der Splendid Medien AG besteht aus drei unternehmensunabhängigen Aufsichtsräten, die ihre Kontroll- und Beratungsfunktion sehr gewissenhaft wahrnehmen.

In „Traffic“ spielt Michael Douglas die Rolle des obersten US-Drogenfahnders, dessen Tochter selbst heroinabhängig wird. In weiteren Rollen spielen Catherine Zeta-Jones, Benicio Del Toro und Dennis Quaid.



Highlights 2001

Juni 2001

Zweite ordentliche Hauptversammlung der Splendid Medien AG am 20. Juni 2001.

August 2001

Die Splendid Television-Koproduktionen „James Dean“ und „Victoria & Albert“ feiern ihre erfolgreiche Fernsehpremiere im US-amerikanischen bzw. im britischen TV. Splendid Television schließt einen Distributionsvertrag mit Abandon

Entertainment, New York. Künftig wird Splendid Television alle internationalen Rechte an den TV-Filmen des US-Unternehmens vertreiben.

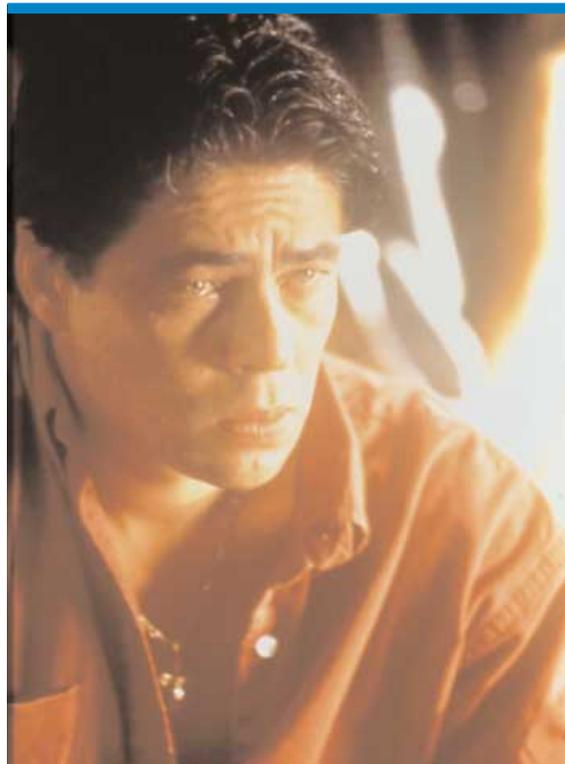
Splendid Film schließt einen Lizenzvertrag mit KirchMedia über ein Paket von 22 Filmen.

Dr. Thomas Weber tritt in den Vorstand der Splendid Medien AG ein und übernimmt die Verantwortung für den Bereich Finanzen, operative Führung von Beteiligungsgesellschaften sowie Investor Relations.

September 2001

Die Enteractive GmbH schließt eine Kooperation mit der Time Warner-Tochter CVC. Künftig gehört Enteractive zu einem internationalen Netzwerk bei der digitalen Bearbeitung von DVD's.

Konzernlagebericht



<i>Wirtschaftliches Umfeld und Branchentwicklung</i>	<i>22</i>
<i>Geschäftsverlauf</i>	<i>23</i>
<i>Vermögens- und Finanzlage</i>	<i>23</i>
<i>Ertragslage</i>	<i>25</i>
<i>Investitionen</i>	<i>27</i>
<i>Mitarbeiter</i>	<i>27</i>
<i>Risikomanagement</i>	<i>28</i>
<i>Ereignisse nach Abschluss des Geschäftsjahres</i>	<i>31</i>
<i>Ausblick</i>	<i>31</i>

Konzernlagebericht

Wirtschaftliches Umfeld und Branchenentwicklung

Weltwirtschaftliche Perspektiven hellen sich auf

Die Weltwirtschaft stand 2001 im Zeichen eines konjunkturellen Abschwungs, der Mitte 2000 begann, sich im vergangenen Jahr in beschleunigtem Tempo fortsetzte und zum Jahresende in eine leichte Rezession mündete.

Im Jahresdurchschnitt expandierte die Weltwirtschaft 2001 zwar noch leicht. Das Wachstum des Bruttoinlandsprodukts in den OECD-Ländern lag mit real 0,9 % aber sehr deutlich unter dem im Jahre 2000 erreichten Anstieg der gesamtwirtschaftlichen Produktion.

Auch in Deutschland nahm das Bruttoinlandsprodukt im Jahr 2001 real nur noch um 0,6 % zu nach 3,0 % und 1,8 % in den beiden Jahren zuvor. Für 2002 ist nach gegenwärtigem Stand mit einer konjunkturellen Belebung zu rechnen. Sie wird aber substantiell nicht wesentlich kräftiger ausfallen als 2001.

Für die Vereinigten Staaten erwartet die US-Notenbank eine spürbare Zunahme des Bruttoinlandsprodukts um real bis zu 3 %. In den EU-Ländern wird bereits im ersten Quartal 2002 mit einem moderaten Wachstum von 0,3 % gerechnet.

Weiter hohe Expansion in den einzelnen Marktsegmenten US-Spielfilme in deutschen Kinos am beliebtesten

Das Boxoffice-Wachstum in den USA und Europa wird sich nach Ansicht von Branchenexperten ab 2002 in einer Bandbreite von bis zu 5 % jährlich bewegen.

Nach Angaben der Filmförderungsanstalt (FFA) war 2001 das beste Jahr seit Beginn der Markterhebungen: Die deutschen Kinos zählten 177,9 Millionen oder 16,7 % Besucher mehr als im Jahr zuvor.

Vor allem Spielfilme aus den USA erfreuen sich nach wie vor hoher Beliebtheit: Der Marktanteil amerikanischer Produktionen in den deutschen Kinos lag nach Schätzungen der Filmförderungsanstalt auch im Jahr 2001 bei rund 75 %.

Home Entertainment wächst am stärksten

Die höchsten weltweiten Wachstumsraten in der Filmindustrie erzielt nach einer Studie von Pricewaterhouse Coopers das Home Entertainment.

Mit insgesamt 1.146,3 Mio. Euro übertrifft die Videobranche nach Angaben vom Bundesverband Video (BVV) die Erlöse an den deutschen Kinokassen um 16,1 %. Stärkster Wachstumstreiber für den gesamten Bereich ist die DVD. Sie bringt es auf dem deutschen Videokaufmarkt bereits auf einen Anteil von über 50 % und erreichte 2001 nach Angaben des BVV ein Umsatzwachstum von 139 %.

Der Markt für Video-on-Demand wird nach Angaben der Analysten von Juniper Media Metrix in den USA bis zum Jahre 2006 auf 641,9 Mio. US-Dollar zulegen.

Der europäische Markt für Video-on-Demand lässt mit zeitlicher Verzögerung eine ähnliche Wachstumsdynamik erwarten.

TV bleibt Primärmedium

Das Fernsehen ist eine der wichtigsten Verbreitungstechnologien überhaupt. In Europa nutzen die Zuschauer das TV täglich

im Durchschnitt 225 Minuten. Der deutsche Fernsehmarkt wird von den öffentlich-rechtlichen Sendern und zwei großen privaten Senderfamilien geprägt.

Die in den vergangenen Jahren aufgetretenen Absatzprobleme für Spielfilme im deutschen Fernsehen sind zurückzuführen auf die Vielzahl konkurrierender Alternativangebote wie Game-Shows, Reality-TV oder selbst produzierte TV-Filme sowie den Einbruch der Fernsehwerbeeinnahmen um rund 5 % allein im Jahre 2001 infolge der schwachen Konjunktur.

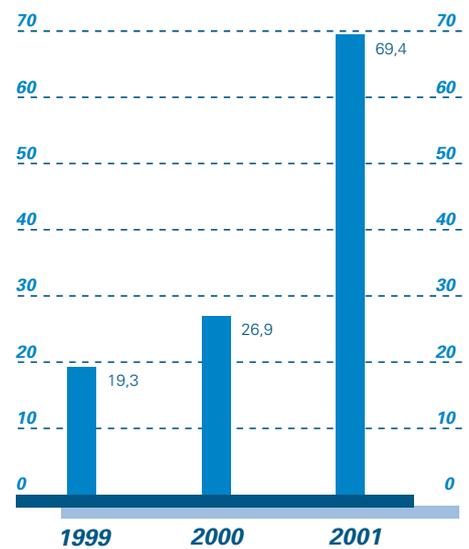
Geschäftsverlauf

Die Splendid Medien AG hat im Geschäftsjahr 2001 einen Umsatzsprung um 158,0 % auf 69,4 Mio. Euro gemacht. Wichtigster Geschäftsbereich war der Lizenzhandel mit einem Anteil von 83,1 % am Umsatz. An zweiter Stelle lag der Bereich Home Entertainment mit 14,6 % Umsatzanteil vor der Postproduktion, die 2,3 % zum Umsatz beisteuerte.

Der Geschäftsbereich Lizenzhandel erzielte 2001 mit 57,6 (Vorjahr 19,4) Mio. Euro ein überproportionales Umsatzplus von 196,9 %. Substantielle Beiträge leisteten die Kinoauswertung von Titeln aus der Library in Höhe von 6,9 Mio. Euro, der Verkauf von TV-Lizenzen an deutsche Fernsehsender, insbesondere eines Pakets von 22 Titeln an die KirchMedia im Volumen von 23,3 Mio. Euro, das im Geschäftsjahr 2001 mit einem Umsatz von 13,0 Mio. Euro bei uns zu Buch schlug, sowie die Rückveräußerung der europäischen Rechte von Kinofilmen an die Initial Entertainment Group in einem Gesamtvolumen von 32,0 Mio. Euro.

Umsatzentwicklung 1999–2001

alle Angaben in Mio. Euro



Der Bereich Home Entertainment brachte es im Geschäftsjahr 2001 auf einen Umsatz von 10,2 (Vorjahr 5,2) Mio. Euro oder ein Plus von 96,1 %. Das deutlichste Wachstum verzeichnete insbesondere das Teilsegment Kaufkassette/-DVD.

Im Bereich Postproduktion konnten rückläufige Umsätze aus der Audio-Postproduktion durch Zuwächse im Bereich Video-/DVD-Postproduktion nicht ausgeglichen werden. Insgesamt brachte es der Bereich auf einen Umsatz von 1,6 (Vorjahr 2,2) Mio. Euro.

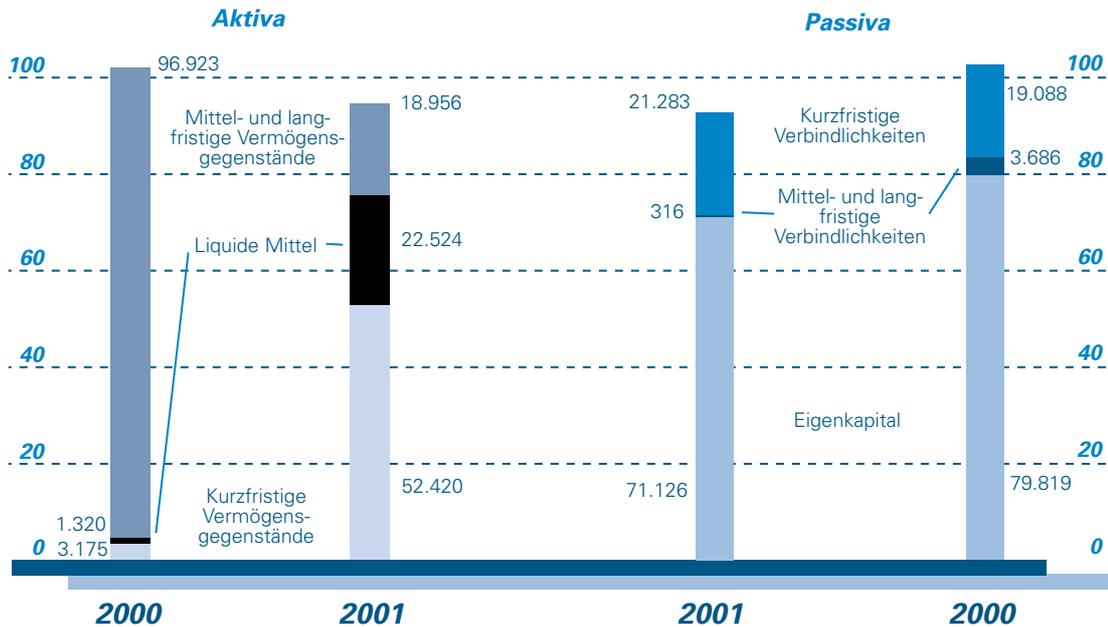
Vermögens- und Finanzlage

Die Konzernbilanzsumme der Splendid Medien AG verminderte sich zum 31. Dezember 2001 um 7,4 % auf 93,9 (Vorjahr 101,4) Mio. Euro.

Dabei erhöhten sich die kurzfristigen Vermögensgegenstände auf 41,5 (Vorjahr 4,5) Mio. Euro. Zu diesem Anstieg trugen die Zunahme der Kassenbestände und Bankguthaben von 1,3 auf

Bilanzstruktur 2000 und 2001

alle Angaben in Tausend Euro



22,5 Mio. Euro sowie die Zunahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen von 0,9 auf 9,3 Mio. Euro entscheidend bei. Enthalten sind darin vor allem Forderungen aus der Lizenzvereinbarung mit KirchMedia in Höhe von 5,9 Mio. Euro. Hierin berücksichtigt sind Wertberichtigungen in Höhe von 20 % auf Forderungen an die KirchMedia zum Bilanzstichtag 2001, die bis zum 22. April 2002 noch nicht bezahlt wurden.

Die Rechnungsabgrenzungsposten und sonstigen kurzfristigen Vermögensgegenstände lagen bei 9,2 (Vorjahr 1,8) Mio. Euro. Diese Position umfasst 7,5 Mio. Euro Forderungen auf Lieferung von Wertpapieren der IM Internationalmedia AG, die Splendid aus der Initial Entertainment-Transaktion Ende 2001 zustehen. Gegenstand der Initial Entertainment-Transaktion war der Verkauf der 49-prozentigen Beteiligung an der Initial Entertainment Group, Inc. (IEG), Santa Monica, sowie der Aus-

gleich der wechselseitig bestehenden Forderungen und Verbindlichkeiten.

Zum Bilanzstichtag standen die mittel- und langfristigen Vermögensgegenstände mit 52,4 (Vorjahr 96,9) Mio. Euro zu Buche. Die Verminderung um 45,9 % war vor allem zurückzuführen auf den Rückgang in der Position „Filmrechte“ inklusive geleisteter Anzahlungen auf Filmrechte um 57,4 % auf 36,4 (Vorjahr 85,4) Mio. Euro infolge einer zusätzlichen Abschreibung auf Filmrechte in Höhe von 12,7 Mio. Euro. Grundlage der Abschreibung ist die Bewertung des Filmvermögens, die im Wesentlichen geleitet ist von den Regelungen der US-GAAP, insbesondere dem SOP 00-02.

Die Position „Latente Steuern“ in Höhe von 6,8 Mio Euro (Vorjahr 0,03 Mio. Euro) trägt dem Umstand Rechnung, dass steuerliche Verluste der Vergangenheit mit zukünftigen Gewinnen, soweit sie der deutschen Steuer unterliegen, verrechnet werden können.

Die Finanzanlagen verringerten sich von 5,2 Mio. Euro im Jahr 2000 auf 0,3 Mio. Euro, da im Geschäftsjahr 2001 nurmehr die 49-prozentige Beteiligungen an der Warner Vision Vertriebs GmbH abgebildet wurde. Im Vorjahr war außerdem die Be-

In „Druids“ kämpft Vercingetorix (Christopher Lambert) einen aussichtslosen Kampf gegen Cäsar (Klaus Maria Brandauer).



teiligung an der Initial Entertainment Group enthalten, die im Jahr 2001 verkauft wurde.

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten blieben mit 19,1 (Vorjahr 21,3) Mio. Euro nahezu unverändert. Dabei nahmen jedoch die kurzfristigen Darlehen von 4,1 Mio. Euro im Jahr 2000 auf 9,9 Mio. Euro im Geschäftsjahr 2001 zu. Die Position „Erhaltene Anzahlungen“ veränderte sich von 0,01 Mio. Euro auf 1,0 Mio. Euro im Geschäftsjahr 2001. Die sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten nahmen von 10,6 Mio. Euro im Jahr 2000 auf 1,0 Mio. Euro im Geschäftsjahr 2001 ab.

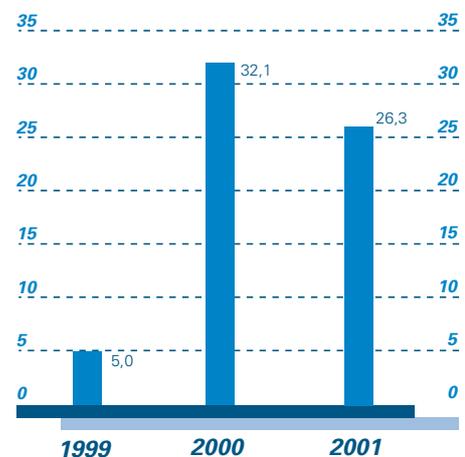
Die mittel- und langfristigen Verbindlichkeiten stiegen 2001 auf 3,7 (Vorjahr 0,3) Mio. Euro und umfassten vor allem den mittel- und langfristigen Darlehensanteil aus einer Finanzierungsvereinbarung mit der AGV, Wiesbaden, die mit einem Filmpaket besichert wurde.

Unser Eigenkapital ging auf 71,1 (Vorjahr 79,8) Mio. Euro zurück. Die Eigenkapitalquote lag zum Bilanzstichtag bei 75,7 %.

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit des Konzerns lag im Geschäftsjahr 2001 bei 26,3 (Vorjahr 32,1) Mio. Euro. Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit reduzierte sich auf –14,4 (Vorjahr –55,7) Mio. Euro und resultierte überwiegend aus einem Rückgang bei den Investitionen in das Filmvermögen von 54,7 Mio. Euro im Jahr 2000 auf 13,9 Mio. Euro im

Cashflow-Entwicklung 1999–2001

alle Angaben in Mio. Euro

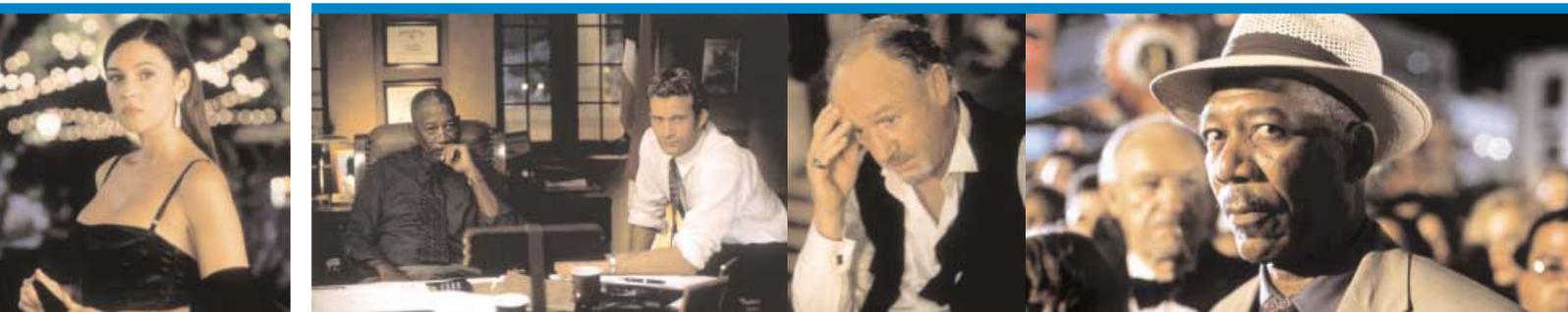


Geschäftsjahr 2001. Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr überwiegend aufgrund von Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten von –0,2 Mio. Euro im Jahr 2000 auf 9,3 Mio. Euro im Geschäftsjahr 2001.

Ertragslage

Im Geschäftsjahr 2001 ergab sich für die Splendid Medien AG ein Konzernjahresfehlbetrag von 8,7 Mio. Euro nach einem Überschuss von 3,4 Mio. Euro im Jahr 2000. Das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibung (EBITDA) betrug 51,6 (Vorjahr 18,7) Mio. Euro. Das Betriebsergebnis lag bei –17,0 (Vor-

In „Under Suspicion“ liefern sich Victor Benezet (Morgan Freeman) und Henry Hearst (Gene Hackman) ein spannendes Verhör-Duell. Monica Bellucci spielt Chantal, Hearsts Ehefrau.



jahr 0,4) Mio. Euro. Es wurde ein Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) in Höhe von –12,1 (Vorjahr 0,7) Mio. Euro ausgewiesen. Das Ergebnis vor Steuern und Minderheitenanteilen (EBT) lag bei –15,7 (Vorjahr 5,1) Mio. Euro.

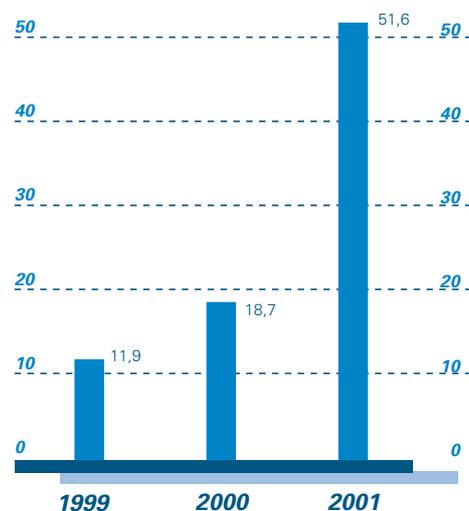
Der Verlustausweis ist zum einen bedingt durch die Bewertung der Filmlibrary, die im Wesentlichen geleitet ist von den Regelungen der US-GAAP, insbesondere dem SOP 00-02. Dies führte zu einer zusätzlichen Abschreibung auf Filmrechte in Höhe von 12,7 Mio. Euro. Der konservative Abschreibungsansatz stärkt die Ertragskraft der Filmlibrary bei den Zweit- und weiteren Folgeverwertungen, da in den Folgejahren nur noch geringere Abschreibungen in diesem Bereich das Ergebnis belasten.

Darüber hinaus hat die Splendid Medien AG auf den Anspruch auf Auslieferung von Aktien an der Internationalmedia AG, der ihr aus der Initial Entertainment-Transaktion vom Ende vergangenen Jahres zusteht, Abschreibungen in Höhe von 16,6 Mio. Euro vorgenommen. Die Initial Entertainment-Transaktion umfasste den Verkauf der 49-prozentigen Beteiligung an der Initial Entertainment Group, Inc. (IEG), Santa Monica, sowie den Ausgleich der wechselseitig bestehenden Forderungen und Verbindlichkeiten.

Der Vorstand der Splendid Medien AG hat sich zu dieser für das Geschäftsjahr 2001 noch ergebniswirksamen Abschreibung vor dem Hintergrund der massiven Kursverluste der

Entwicklung EBITDA 1999–2001

alle Angaben in Mio. Euro



Internationalmedia-Aktie im Februar 2002 und den diesen Kursverlusten zugrunde liegenden Sachverhalten entschlossen.

Schließlich wurde der jüngsten Entwicklung bei der Kirch-Gruppe in der Weise Rechnung getragen, dass Wertabschläge auf Forderungen gegen KirchMedia unter Beachtung des strengen Vorsichtsprinzips gemacht wurden; auch die etwas vorsichtigere Einschätzung der Marktentwicklungen in Deutschland hat die derzeitige Planung von Erlösen im deutschen TV-Geschäft berührt und dazu geführt, dass die Höhe der zu aktivierenden latenten Steuern vorsichtig angesetzt wurde.

Bei den sonstigen betrieblichen Erträgen in Höhe von 15,0 (Vorjahr 1,0) Mio. Euro handelt es sich im Wesentlichen um steuerfreie Veräußerungsgewinne aus dem Verkauf der 49-prozentigen Beteiligung an der Initial Entertainment-Group.

Die Herstellungskosten erreichten vor allem aufgrund der hohen Abschreibungen auf das Filmvermögen mit 68,0 Mio. Euro einen Anteil von 97,9 (Vorjahr 80,0) % am Umsatz.

Im Jahr 2001 erreichten die Abschreibungen auf das Filmvermögen insgesamt 63,0 (Vorjahr 17,4) Mio. Euro. Davon entfiel ein Betrag in Höhe von 61,5 Mio. Euro auf die Herstellungskosten, während ein Betrag in Höhe von 1,4 Mio. Euro in den Posten „sonstiger betrieblicher Aufwand“ gebucht wurde. Die Abschreibungsquote lag im Verhältnis zum Umsatz bei 90,8 % (Vorjahr 64,7).

Die Vertriebskosten summierten sich auf 8,2 (Vorjahr 1,6) Mio. Euro. Maßgeblichen Anteil daran hatten die Kosten für die Kinoauswertung im ersten Halbjahr sowie Kosten für die Video- und DVD-Auswertung der Library.

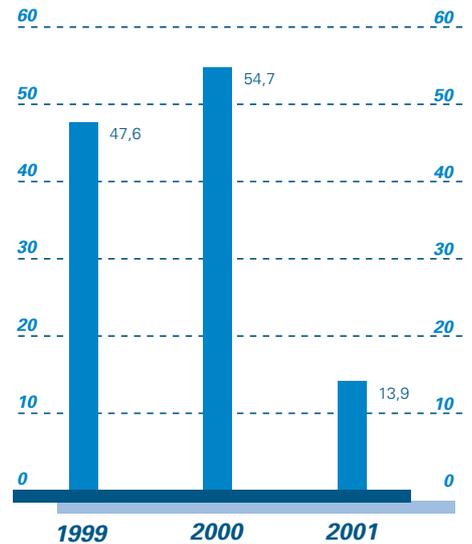
Die allgemeinen Verwaltungskosten lagen bei 4,6 (Vorjahr 3,8) Mio. Euro. Darin waren Personalkosten, Kosten für Wirtschafts- und Rechtsberatung sowie Investor Relations und Public Relations enthalten.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich im Geschäftsjahr 2001 auf 20,4 (Vorjahr 0,4) Mio. Euro. Im Wesentlichen umfassten sie Abschreibungen auf die Forderungen auf Lieferung von Wertpapieren der IM Internationalmedia AG in Höhe von 16,6 Mio. Euro, Abschreibungen auf das Filmvermögen in Höhe von 1,4 Mio. Euro sowie Wertberichtigungen in Höhe von 1,0 Mio. Euro auf Forderungen an die KirchMedia zum Bilanzstichtag 2001, die bis zum 22. April 2002 noch nicht bezahlt wurden.

Investitionen

In das Filmvermögen – zum Beispiel in die Filme „Victoria & Albert“, „Shadow of the Vampire“ und „In the Shadows“ – hat die Splendid Medien AG im vergangenen Geschäftsjahr

Investitionen in das Filmvermögen 1999–2001
alle Angaben in Mio. Euro



13,9 (Vorjahr 54,7) Mio. Euro investiert. Das waren 95,9 % der gesamten Investitionen. Sie wurden vor allem mit Fremdkapital finanziert.

Mitarbeiter

Der Vorstand der Splendid Medien AG wurde im Jahr 2001 erweitert.

Alexander Welzhofer trat zum 1. Februar 2001 in den Vorstand der Splendid Medien AG ein und übernahm das Ressort Marketing und Vertrieb.

Zum 28. August 2001 wurde Dr. Thomas Weber zum neuen Vorstand für Finanzen, operative Führung von Beteiligungsgesellschaften sowie Investor Relations berufen.

Ausgeschieden aus dem Vorstand ist am 9. Oktober 2001 Graham King. Er war zuständig für die Bereiche Produktion und Weltvertrieb, die Andreas R. Klein, Vorstand Lizenzen und Strategie, übernahm.

Konzernlagebericht

Verteilung der Mitarbeiter

Unternehmensbereich	Anzahl
Splendid Medien AG	8
Splendid Film	4
Splendid Synchron	11
Ascot	1
Polyband	3
Enteractive	9
Splendid Television	2

Zum Jahresende 2001 beschäftigte der Konzern 38 Mitarbeiter. Insgesamt blieb die Zahl der Mitarbeiter im Vergleich zum Vorjahr unverändert, allerdings haben wir 2001 die zweite Management-Ebene um Führungskräfte mit langjähriger Erfahrung auf den Gebieten Rechnungswesen und Unternehmensentwicklung verstärkt.

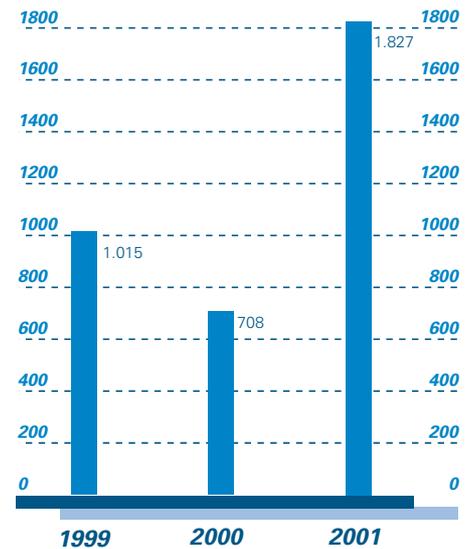
Die meisten Mitarbeiter unseres Konzerns verfügen über langjährige Branchenerfahrung oder Betriebszugehörigkeit. Das Durchschnittsalter liegt bei 30 Jahren.

Qualifizierte Führungskräfte und Mitarbeiter zu gewinnen und längerfristig an das Unternehmen zu binden, ist für uns eine Aufgabe von besonderer Bedeutung. Der Vorstand hat sich deshalb entschlossen, zu diesem Zweck ein Aktienoptionsprogramm zu nutzen.

Das Gesamtvolumen der Bezugsrechte wurde wie folgt aufgeteilt:

Pro-Kopf-Umsatz

alle Angaben in Tausend Euro



Maximal 30 % entfallen auf den Vorstand, bis zu 40 % auf die Mitglieder der Geschäftsführung der verbundenen Unternehmen, jeweils bis zu 15 % auf die Mitarbeiter der ersten Führungsebene unterhalb des Vorstands oder der Geschäftsführung in der Holdinggesellschaft und bei den Tochterunternehmen.

Insgesamt werden für alle Gruppen zusammen während der Laufzeit des Aktienoptionsplans von vier Jahren maximal Bezugsrechte im Gesamtnennbetrag von 890.000 Euro (10 % des gesamten Nennkapitals) ausgegeben. Im August 2001 wurde die erste Tranche von insgesamt 222.494 Aktienoptionen an leitende Mitarbeiter und Angestellte des Konzerns ausgegeben.

Risikomanagement

Das Filmgeschäft ist starken Schwankungen unterworfen. Dies kann erhebliche Konsequenzen für die Ertrags- und Umsatzentwicklung während eines Geschäftsjahres als auch zwischen einzelnen Geschäftsjahren haben.

Engagierte und kompetente Mitarbeiter sind neben der Filmlibrary ein entscheidender Produktionsfaktor der Splendid Medien AG.



Risiken ergeben sich vor allem in folgenden Bereichen:

Beschaffung von Filmlicenzen

Ende 2001 verkaufte die Splendid-Gruppe die 49-prozentige Beteiligung an der IEG. Künftig werden Preis- und Beschaffungsrisiken durch Ko- und Eigenproduktionen über die Tochtergesellschaften Splendid Pictures und Splendid Television abgesichert sowie durch eine ausgewogene Einkaufspolitik beim Erwerb von Filmlicenzen.

Der Konzern wird im Rahmen von Kooperationen bereits auf der Wertschöpfungsstufe der Projektentwicklung Rechte an Drehbüchern sichern sowie frühzeitig Verträge mit namhaften Schauspielern, Regisseuren und sonstigen wesentlichen Kompetenzträgern im Filmgeschäft abschließen. Es kann nicht garantiert werden, dass Investitionen, die in diesem Stadium getätigt werden, tatsächlich zu einem fertigen und erfolgreichen Film führen werden.

Verwertung/Absatz von Filmlicenzen

Der geschäftliche Erfolg des Konzerns hängt wesentlich davon ab, dass wir Lizenzen für Filme erwerben, die den Publikumsgeschmack treffen. Dies gilt in erhöhtem Maße für US-amerikanische Spielfilme. Akquisitionen werden auf Vorstandsebene diskutiert und, gemessen an ihren Vermarktungspotenzialen, kalkuliert.

Kinoauswertung

Die Zahl der erwarteten Kinobesucher setzen wir konservativ an, um das Risiko einer weniger erfolgreichen Kinoauswertung zu minimieren. Ein Risiko besteht immer, da die Besucherzahl

auch von externen Faktoren wie dem Wetter oder dem Wettbewerbsumfeld beeinflusst wird.

TV-Auswertung

Einen großen Teil der Erlöse aus den Filmen generieren wir aus der Auswertung im deutschen Fernsehen. Das Einkaufsbudget der TV-Sender ist in hohem Maße abhängig von den Werbeeinnahmen.

Sinkende Werbeeinnahmen können die Absatz- oder Margenentwicklung der Splendid-Gruppe und damit deren Finanz- und Ertragslage negativ beeinflussen.

Abhängigkeit von einzelnen Märkten

Trotz wachsender Internationalisierung unserer Gruppe besteht weiterhin eine Abhängigkeit vom deutschen Markt. Durch Diversifizierung über den Ausbau des internationalen Lizenzhandels versuchen wir, Risiken des deutschen Marktes oder einzelner anderer Länder weitgehend zu minimieren.

Produktpiraterie

Inhaber von Lizenzrechten können, wie in der Musikindustrie, durch Verbreitung illegaler Raubkopien um die Möglichkeit gebracht werden, die ihnen rechtlich zustehenden Umsatz- und Ertragspotenziale voll auszuschöpfen. Bislang konnte die Industrie noch keinen wirksamen Kopierschutz entwickeln, um die illegale Vervielfältigung digitaler Videodateien langfristig zu verhindern.

Konzernlagebericht

Währungsrisiken im Bereich des internationalen Lizenzhandels

Die Splendid-Gruppe erwirbt Filmlicenzen mehrheitlich in den USA. Bei der Fakturierung in US-Dollar gibt es das Risiko von Wechselkursschwankungen im Verhältnis zum Euro. Soweit wie möglich wickeln wir daher Einkaufs- wie auch Verkaufsgeschäfte in US-Dollar ab, um das Währungsrisiko weitgehend zu reduzieren.

Wechselkursschwankungen können die Finanz- und Ertragslage des Konzerns auch künftig negativ wie positiv beeinflussen.

Forderungsausfälle

Wegen der in der Branche üblichen längeren Zahlungsziele sind Forderungsausfallrisiken nicht auszuschließen. Wir versuchen aber, durch entsprechende Klauseln die rechtliche Lage sowie auch die Verwertung adäquat abzusichern.

Die Liquiditätsentwicklung wird maßgeblich von Zahlungseingängen der KirchMedia bestimmt. Auch wenn die Rechtsposition Splendids hinsichtlich der veräußerten Lizenzen gesichert ist, würden Forderungsausfälle zu Liquiditätsunterdeckungen führen.

Finanzierungs- und Liquiditätsrisiken

Für die Aufstockung des Filmvermögens und die Weiterentwicklung des Geschäftsbetriebes kommt es wesentlich auf die Erschließung von Finanzierungsquellen an. Produktionsbudgets werden hauptsächlich über Eigenmittel der (Ko-)Produzenten sowie über Vorverkäufe (Pre-Sales) finanziert.

Bei der Beschaffung von Fremdmitteln sahen wir uns einer restriktiveren Kreditvergabepolitik gegenüber. In Vorwegnahme des Basel II-Abkommens werden Kreditnehmer bereits jetzt mit erhöhten Bonitätsanforderungen der Banken konfrontiert.

Wir haben Möglichkeiten zur Kostensenkung und Kostenkontrolle in allen Bereichen genutzt, die nicht zwingend für den operativen Geschäftsbetrieb erforderlich sind.

Die zum Jahresende 2001 vorhandene Liquidität wird im Laufe des Jahres 2002 infolge von Investitionen in die Tochtergesellschaft Splendid Pictures sowie infolge verschiedener Filmprojekte im Wesentlichen in Anspruch genommen werden. Dabei sind Einschätzungen von Zahlungseingängen Kirch, Erlöse aus der Veräußerung der Aktien der Internationalmedia und die zur Verfügung stehenden Kreditlinien berücksichtigt.

Produktionsrisiken

Bei Eigen- und Koproduktionen bestehen neben finanziellen Risiken (Budgetüberschreitungen) auch Produktionsrisiken zum Beispiel durch Katastrophen oder Unfälle. Mit dem Abschluss von Completion Bonds und weiteren Produktionsversicherungen werden diese Risiken umfassend abgedeckt.

Management-Ressourcen

Quantität und Qualität der Personalkapazitäten gehören zu den zentralen Erfolgsfaktoren eines Medienunternehmens. Wir haben das Schlüsselpersonen-Risiko durch die Berufung von jeweils einem Vorstand in den Bereichen Marketing und Vertrieb sowie Finanzen vermindert.

Wir werden Vorstand und Management weiterhin so strukturieren und ausbauen, dass der Verlust von einer Schlüsselperson kompensiert werden kann.

Organisation

Den Risiken organisatorischer Engpässe begegnen wir durch Anpassung des Personalbestands und der Organisationsstruktur an das betriebliche Wachstum, die Optimierung des Berichtswesens und des Beteiligungscontrollings sowie den Ausbau der im Unternehmen eingesetzten IT-Systeme.

Wir gehen davon aus, dass die beschriebenen Risiken nicht zu einer bestandsgefährdenden Situation führen werden.

Ereignisse nach Abschluss des Geschäftsjahres

Nach Abschluss des Geschäftsjahres 2001 gab es wichtige Ereignisse, die für unsere weitere Geschäftsentwicklung von großer Bedeutung sind.

Die Splendid Pictures Holdings, Inc., neu gegründete Tochtergesellschaft der Splendid Medien AG, übernimmt das Filmproduktions-Unternehmen Cutting Edge Entertainment, Inc., Los Angeles. Neben der Splendid Medien AG hält David C. Glasser, Geschäftsführer von Cutting Edge, 20 % an der Splendid Pictures Holdings, Inc.

Die KirchMedia GmbH & Co. KGaA, Ismaning, wurde am 8. April 2002 aufgrund ihres Insolvenzantragsverfahrens unter eine vorläufige Insolvenzverwaltung gestellt. Splendid hat am 22. April auf die Entwicklungen mit Wertberichtigungen in Höhe von 20% auf Forderungen an die KirchMedia zum Bilanzstichtag 2001, die bis zum 22. April 2002 noch nicht bezahlt wurden, entsprechend reagiert. Aufgrund von Gesprächen mit dem vorläufigen Insolvenzverwalter sowie dem Management der KirchMedia GmbH & Co. KGaA geht die Splendid Medien AG davon aus, dass damit eine hinreichende Risikovorsorge getroffen worden ist und die Geschäftsbeziehung mit KirchMedia erfolgreich fortgeführt werden kann.

Ausblick

Einen maßgeblichen Beitrag für die Entwicklung der Splendid-Gruppe wird die Akquisition von Cutting Edge Entertainment, Inc. und deren Eingliederung in die neu gegründete Splendid Pictures leisten. Für das laufende Jahr erwartet die Splendid Medien AG einen Umsatzanstieg im Vergleich zu 2001, wobei Verschiebungen bei der Realisierung einzelner Filmprojekte diese Einschätzung nicht unerheblich verändern können.

Steigender Bedarf an Spielfilmen

Der Konzern geht davon aus, dass der Bedarf an Spielfilmen weiterhin wächst und die Zahl der Kinobesucher kontinuierlich zunimmt. Ferner ist nach Angaben des Zentralverbandes der deutschen Werbewirtschaft damit zu rechnen, dass die TV-Werbbeeinnahmen nach dem Einbruch im Jahre 2001 mittel- und langfristig wieder zunehmen.

Wir erwarten mit der Etablierung von DSL-Übertragungstechniken darüber hinaus eine steigende Zahl von „TV-Kanälen“ und daher einen zunehmenden Bedarf an Spielfilmen für die Auswertung im Fernsehen/Internet.

Ferner rechnen wir damit, dass US-amerikanische Spielfilme weiterhin eine deutlich höhere Präferenz bei der weltweiten Vermarktung besitzen, da sie über kulturelle Grenzen hinweg in der Regel den Geschmack eines großen Publikums treffen. Wir werden unsere Investitionen daher vor allem auf US-amerikanische Filmprojekte fokussieren.

Richard Gere als Sullivan Travis hat es in „Dr. T & The Women“ mit den Frauen (darunter Helen Hunt und Farrah Fawcett) nicht leicht...



Wir glauben, dass Ko- und Eigenproduktionen die Beschaffungsalternativen mit dem höchsten Wertschöpfungspotenzial sind, da eine unmittelbare Kontrolle über das Budget und die kreative Gestaltung übernommen werden kann.

Darüber hinaus sind wir davon überzeugt, dass eine sehr enge Verbindung zwischen den Wachstumstreibern Projektentwicklung sowie Marketing und Vertrieb die Erfolgswahrscheinlichkeit gegenüber dem Fremdbezug von Lizenzen wesentlich erhöht.

Wir streben den Ausbau von Ko- und Eigenproduktionen über unsere US-amerikanischen Tochtergesellschaften an und wollen in Zukunft stärker in den Bereich Projektentwicklung investieren.

Wir gehen davon aus, dass in den kommenden Jahren der Bedarf an Produkten aus dem Bereich Special Interest/How-

To-Do weiter steigen wird. Daher wird die Tochtergesellschaft Polyband die Library des Konzerns weiter um Copyrights im Bereich Special Interest-Produktionen, insbesondere Fitness-/Wellness-Videos, ausbauen.

Weitere Investitionen in Filmprojekte sowie Zukäufe von Lizenzrechten für die Auswertung im deutschsprachigen Raum entlang der Wertschöpfungskette machen wir von der Liquiditätsslage und der Verfügbarkeit von Fremdmitteln abhängig.

Home Entertainment bleibt Wachstumstreiber

Der Absatz von Spielfilmen insbesondere als DVD wird nach internationaler Einschätzung weiter signifikant im Aufwärtstrend liegen. Wachstumsträger bleibt dabei vor allem die Kauf-DVD.

Nach unseren Planungen werden wir 2002 im Verleih und Verkauf auf VHS/DVD rund 50 Spielfilme veröffentlichen.

Durch die Neuordnung der Eigentumsverhältnisse des Kabelnetzes und die Weiterentwicklung der Übertragungstechnik erwarten wir einen kräftigen Nachfrageanstieg nach Video-on-Demand. Dafür sind wir über Kooperationen mit verschiedenen Anbietern, u. a. Arcor, sehr gut positioniert. Mit weiteren potenziellen Anbietern stehen wir in engen Vertragsverhandlungen.

Postproduktion gewinnt an Bedeutung

Audio- und Video-/DVD-Postproduktion dürften nach unserer Meinung mit der steigenden Produktion von Spielfilmen insgesamt eine weiterhin wichtige Stellung in der Branche behaupten. Wir gehen davon aus, dass es einen wachsenden Bedarf an Dienstleistungen wie DVD-Remix und Mischung/Nachsynchronisation geben wird.

Insgesamt rechnen wir für den Bereich Audio-Postproduktion mit einem moderaten Wachstum.

Für DVD- und Video-Postproduktionen sind wir insbesondere wegen der zunehmenden Nachfrage nach DVD und der weiteren Verbreitung digitaler Medien sowie durch die Einbindung in das Netzwerk mit CVC (California Video Center) für die nächsten Jahre sehr optimistisch.

Im Segment Postproduktion wollen wir unsere überregional etablierte Position durch organisches Wachstum und weitere Akquisitionen festigen und ausbauen.

Organisation

Durch die Akquisition der Cutting Edge Entertainment und deren Eingliederung in die neu gegründete Splendid Pictures haben wir einen entscheidenden unternehmensstrategischen Fortschritt erzielt. Umsätze und Erträge aus der Produktion und Vermarktung von Hollywood-Spielfilmen konsolidieren wir künftig auch in unserer Bilanz sowie Gewinn- und Verlustrechnung.

Damit gewinnen Analysten, Investoren und interessierte Kreise unseres Hauses ein transparenteres Bild von der positiven Entwicklung unseres Unternehmens als bisher.

Wir haben uns durch die strategischen Entscheidungen für die Zukunft unseres Unternehmens nunmehr entlang der gesamten Wertschöpfungskette aufgestellt: von der Projektentwicklung über die internationale Filmproduktion sowie die Verwertung in den einzelnen Wertschöpfungsstufen bis zu Postproduktions-Dienstleistungen, die das Unternehmensportfolio ergänzen.

Dieses zukunftsweisende Unternehmensportfolio werden wir zur Stärkung einzelner Geschäftsbereiche oder Erschließung neuer Geschäftsfelder ergänzen, sofern sich unter Berücksichtigung des wirtschaftlichen Umfeldes und der Liquiditätssituation der Gesellschaft aussichtsreiche Möglichkeiten dazu bieten.

Köln, den 22. April 2002

Splendid Medien AG

Der Vorstand

Jackie Chan und Shu Qui setzen sich in „Under Control“ erfolgreich gegen die Attacken von allerlei Widersachern zur Wehr.



Highlights 2001/2002

Oktober 2001

Graham King scheidet aus dem Vorstand der Splendid Medien AG aus. Die von ihm geführten Ressorts Produktion und Weltvertrieb übernimmt Andreas R. Klein. Splendid Television vermarktet die TV-Serie „Project Greenlight“ für den Produzenten Miramax Television und den Finanzier Abandon Entertainment/Los Angeles weltweit außerhalb Nordamerikas.

Dezember 2001

Splendid veräußert ihre 49-prozentige Beteiligung an der US-amerikanischen Initial Entertainment Group, Inc. (IEG) an die Mehrheitsgesellschafter Graham King und Colin Cotter.

Januar 2002

Die Warner Vision Vertriebs GmbH übernimmt den Vertrieb von Kinotiteln und Videopremieren des Labels mediacs. Die mediacs AG mit Sitz in Potsdam-Babelsberg gehört zu den führenden Studio-Anbietern im Markt. Der Schauspieler James Franco wird für seine Rolle in „James Dean“ mit dem Golden Globe Award in der Kategorie „Bester Darsteller in einer TV-Miniserie/Fernsehfilm“ ausgezeichnet. Splendid Film erwirbt die deutschsprachigen Vermarktungsrechte an der Liebeskomödie „Kate & Leopold“ mit Meg Ryan und Hugh Jackman. Der deutsche Kinostart ist für das Frühjahr 2002 vorgesehen. Die Splendid Pictures Holdings, Inc., neu gegründete Tochtergesellschaft der Splendid Medien AG, übernimmt das

Filmproduktions-Unternehmen Cutting Edge Entertainment, Inc., Los Angeles. Neben der Splendid Medien AG hält David C. Glasser, Geschäftsführer von Cutting Edge, 20 Prozent an der Splendid Pictures.

Februar 2002

Mit der neuen Tochtergesellschaft Splendid Pictures wurden zwei neue Filmprojekte begonnen. „The Courier“ und „Without Apperent Motive“.

Konzernjahresabschluss



<i>Konzern-Bilanz</i>	36
<i>Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung</i>	38
<i>Konzern-Kapitalflussrechnung</i>	39
<i>Konzern-Anlagevermögen</i>	40
<i>Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals</i>	42
<i>Anhang</i>	43
<i>Bestätigungsvermerk</i>	71

Konzern-Bilanz (IAS)

zum 31. Dezember 2001

Aktiva in Tausend Euro	Anhang	01.01.2001 – 31.12.2001	01.01.2000 – 31.12.2000
Kurzfristige Vermögensgegenstände:			
Liquide Mittel	14	22.524	1.320
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	15	9.307	936
Vorräte	16	411	462
Rechnungsabgrenzungsposten und sonstige kurzfristige Vermögensgegenstände	15	9.238	1.777
Kurzfristige Vermögensgegenstände, gesamt		41.480	4.495
Mittel- und langfristige Vermögensgegenstände:			
Sachanlagevermögen	18	1.107	1.028
Immaterielle Vermögensgegenstände	19	119	113
Finanzanlagen	20	273	5.168
Filmrechte	21	22.282	36.870
Geleistete Anzahlungen auf Filmrechte	21	14.088	48.561
Geschäfts- oder Firmenwert	22	4.878	5.155
Latente Steuern	17	6.767	28
Sonstige Vermögensgegenstände	15	2.906	
Mittel- und langfristige Vermögensgegenstände, gesamt		52.420	96.923
Aktiva, gesamt		93.900	101.418

Konzern-Bilanz (IAS)

zum 31. Dezember 2001

Passiva in Tausend Euro	Anhang	01.01.2001 – 31.12.2001	01.01.2000 – 31.12.2000
Kurzfristige Verbindlichkeiten:			
Kurzfristiger Anteil der Finanzleasingverbindlichkeiten	23	210	256
Kurzfristige Darlehen und kurzfristiger Anteil an langfristigen Darlehen	23	9.923	4.055
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	23	2.118	2.030
Erhaltene Anzahlungen	23	1.023	6
Rückstellungen	24	4.549	3.873
Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern	23	282	499
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	23	983	10.564
Kurzfristige Verbindlichkeiten, gesamt		19.088	21.283
Mittel- und langfristige Verbindlichkeiten:			
Langfristige Darlehen	23	3.385	0
Langfristige Finanzleasingverpflichtungen	23	308	304
Minderheitenanteile	25	-7	12
Mittel- und langfristige Verbindlichkeiten, gesamt		3.686	316
Eigenkapital:			
Gezeichnetes Kapital	26	8.900	8.900
Kapitalrücklage		66.992	66.992
Bilanzgewinn/Bilanzverlust		-4.768	3.939
Währungsdifferenzen		2	-12
Eigenkapital, gesamt		71.126	79.819
Passiva, gesamt		93.900	101.418

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung (IAS)

für das Geschäftsjahr 1. Januar bis 31. Dezember 2001

in Tausend Euro	Anhang	01.01.2001– 31.12.2001	01.01.2000– 31.12.2000
Umsatzerlöse	1	69.429	26.896
Sonstige betriebliche Erträge	2	14.993	1.041
Herstellungskosten	3	-67.990	-21.520
Vertriebskosten	4	-8.197	-1.621
Verwaltungskosten	5	-4.599	-3.759
Abschreibungen auf den Firmenwert	6	-277	-287
Sonstige betriebliche Aufwendungen	7	-20.356	-390
Betriebsergebnis		-16.997	360
Zinserträge/-aufwendungen	8	-602	2.086
Abschreibungen auf Finanzanlagen	9	0	-150
Erträge/Aufwendungen aus assoziierten Unternehmen	10	159	2.450
Währungsgewinne/-verluste	11	1.723	312
Ergebnis vor Steuern (und Minderheitenanteilen)		-15.717	5.058
Steuern vom Einkommen und Ertrag	12	6.958	-1.291
Außerordentliche Erträge/Aufwendungen		0	-370
Ergebnis vor Minderheitenanteilen		-8.759	3.397
Minderheitenanteile		52	45
Jahresüberschuss/-fehlbetrag		-8.707	3.442
Gewinn-/Verlustvortrag		3.939	497
Bilanzgewinn/-verlust		-4.768	3.939
Ergebnis je Aktie (unverwässert)	13	-0,98	0,39
Ergebnis je Aktie (verwässert)	13	-0,98	0,39
Durchschnittlich im Umlauf befindliche Aktien (unverwässert)		8.900.000	8.900.000
Durchschnittlich im Umlauf befindliche Aktien (verwässert)		8.900.000	8.900.000

Konzern-Kapitalflussrechnung (IAS)

für das Geschäftsjahr 1. Januar bis 31. Dezember 2001

in Tausend Euro	Anhang	01.01.2001– 31.12.2001	01.01.2000– 31.12.2000
Konzernperiodenüberschuss vor Anteilen Fremder		-8.759	3.397
Sonstige nicht zahlungswirksame Erträge		-1.025	0
Zinserträge		-15	-2.220
Zinsaufwendungen		617	134
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens		446	297
Abschreibungen auf Gegenstände des Finanzanlagevermögens		0	150
Abschreibungen auf Filmrechte		61.524	17.420
Abschreibungen auf Anzahlungen auf Filmrechte		1.443	23
Abschreibungen auf Firmenwert		277	287
Steueraufwand (Verbrauch latenter Steuern)		0	476
+/- Zunahme/Abnahme der kurzfristigen Rückstellungen		1.475	849
-/+ Gewinn/Verlust aus Anlagenabgängen		0	-17
Zunahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind		-18.937	-826
+/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind		-8.783	15.690
- Steuerzahlungen		-1.368	-3.639
+ Erhaltene Zinsen		15	218
- Gezahlte Zinsen		-569	-108
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	27	26.341	32.131
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens und immateriellen Vermögensgegenständen des Anlagevermögens		15	46
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und immaterielle Anlagevermögen		-546	-1.013
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen		0	-12
Auszahlungen für Investitionen in das Filmvermögen		-13.906	-54.683
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	28	-14.437	-55.662
Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten		9.253	0
Sonstige Wertänderungen im Kapital		33	-115
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	29	9.286	-115
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes		21.190	-23.646
Währungsdifferenzen		14	6
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode		1.320	24.960
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	30	22.524	1.320

Konzern-Anlagevermögen 2001 (IAS)

	Anschaffungs- und Herstellungskosten			
	Stand 01.01.2001 Tausend Euro	Zugänge Zuschreibung Tausend Euro	Abgänge Tausend Euro	Stand 31.12.2001 Tausend Euro
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	168	50	0	218
2. Geschäfts- oder Firmenwert	5.572	0	0	5.572
Summe Immaterielle Vermögensgegenstände	5.740	50	0	5.790
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	741	172	4	909
2. Technische Anlagen und Maschinen	929	210	0	1.139
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	808	114	16	906
4. Anlagen im Bau und Anzahlungen	0	0	0	0
Summe Sachanlagen	2.478	496	20	2.954
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0	0	0	0
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0	0	0	0
3. Beteiligungen	6.232	159	6.220	171
4. Anzahlungen auf Finanzanlagen	0	0	0	0
Summe Finanzanlagen	6.232	159	6.220	171
Summe Anlagevermögen	14.450	705	6.240	8.915

Abschreibungen					Restbuchwerte	
Stand 01.01.2001 Tausend Euro	Zugänge Tausend Euro	Abgänge Tausend Euro	Umbuchungen Tausend Euro	Stand 31.12.2001 Tausend Euro	Stand 31.12.2001 Tausend Euro	Stand 31.12.2000 Tausend Euro
55	44	0		99	119	113
417	277	0		694	4.878	5.155
472	321	0	0	793	4.997	5.268
352	100	4		448	461	389
754	109	0		863	276	175
344	193	1		536	370	464
0	0	0	0	0	0	
1.450	402	5	0	1.847	1.107	1.028
0	0	0		0	0	0
0	0	0		0	0	0
1.064	0	1.166		-102	273	5.168
0	0	0		0	0	0
1.064	0	1.166	0	-102	273	5.168
2.986	723	1.171	0	2.538	6.377	11.464

Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals

für das Geschäftsjahr 1. Januar bis 31. Dezember 2001

in Tausend Euro	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Bilanzgewinn/ Bilanzverlust	Währungsdifferenz (CTA)	Gesamt
Stand 01.01.2000	8.900,0	67.106,0	497,0	0,0	76.503,0
Währungsdifferenz				-12,0	-12,0
Kosten Börsengang/Akquisitionen		-114,0			-114,0
Ergebnis nach Steuern			3.442,0		3.442,0
Stand 31.12.2000	8.900,0	66.992,0	3.939,0	-12,0	79.819,0
Währungsdifferenz					0,0
Ergebnis nach Steuern			-8.707	14,0	-8.693,0
Stand 31.12.2001	8.900,0	66.992,0	-4.768,0	2,0	71.126,0

Anhang zum Konzernabschluss

Die Splendid Medien AG, Alsdorfer Straße 3, 50933 Köln, ist eine Aktiengesellschaft nach deutschem Recht, hat ihren Sitz in Köln und ist hier im Handelsregister unter der Nummer HRB 31022 eingetragen. Der Konzernabschluss nach den International Accounting Standards (IAS) und der Konzernlagebericht haben befreiende Wirkung gemäß § 292a HGB. Er steht im Einklang mit der Richtlinie 83/349/EU.

Aufgrund ihrer Notierung am Neuen Markt der Deutsche Börse AG ist die Splendid Medien AG verpflichtet, ihren Konzernabschluss nach den Vorschriften der IAS oder nach den US-amerikanischen Rechnungslegungsvorschriften (US-GAAP) aufzustellen. Die Splendid Medien AG hat sich für die Aufstellung des Konzernabschlusses nach den internationalen Rechnungslegungsvorschriften IAS entschieden.

Die vom deutschen Recht im Konzernabschluss nach IAS abweichenden Bilanzierungs-, Bewertungs- und Konsolidierungsmethoden betreffen im Wesentlichen die Bilanzierung von steuerlichen Verlustvorträgen wie latente Steuern (IAS 12) und die Bilanzierung von Finanzierungsleasing (IAS 17). Darüber hinaus wurde SIC 17 ab dem Stichtag 31. Dezember 1999 angewendet. Hiernach wurden die Kosten des Börsengangs netto (Kosten abzüglich Steueraufwand) mit dem Eigenkapital (Kapitalrücklage) verrechnet. Weiterhin besteht ein Unterschied bei den Abschreibungszeiträumen der Geschäfts- und Firmenwerte, die 20 (IAS) statt 15 (HGB) Jahre betragen. Auf temporäre Differenzen in den vorgenommenen Anpassungen wurden latente Steuern gebildet.

Bis zum Konzernabschluss zum 31. Dezember 2000 hat die Splendid Medien AG einen Konzernabschluss nach den Vorschriften des HGB einschließlich einer Überleitung des Konzernkapitals und des Konzernüberschusses nach den Vorschriften der IAS aufgestellt. Der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2001 wird erstmals nach den Vorschriften der IAS aufgestellt.

Der Konzernabschluss der Splendid Medien AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2001 wurde nach den am Abschlussstichtag gültigen Richtlinien des International Accounting Standards Committee (IASC), London, aufgestellt. Die Einzelabschlüsse werden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt, wobei bei den vollkonsolidierten Unternehmen die vom Mutterunternehmen angewandten Ansatz- und Bewertungsregeln auch von den Tochtergesellschaften beachtet wurden. Die Währungsangabe erfolgt in Tausend Euro (T€).

Allgemeine Angaben

A. Allgemeines

B. Grundlagen und Methoden

Hinsichtlich der Gliederung des Konzernabschlusses haben wir uns an die Gliederungsvorschriften des deutschen Handelsgesetzbuches angelehnt und Modifikationen entsprechend der Vorschläge zur Zwischenberichterstattung der Deutschen Börse vorgenommen. Wir haben uns bei den Erläuterungen von den Prinzipien der Klarheit, Übersichtlichkeit und Wesentlichkeit leiten lassen. Die Aufstellung der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt nach dem Umsatzkostenverfahren, die Aufstellung der Kapitalflussrechnung erfolgt nach der indirekten Methode.

Die Erstellung von Jahresabschlüssen in Übereinstimmung mit den Regelungen der IAS erfordert, dass Schätzungen und Annahmen getroffen werden, die Einfluss auf die Werte der Vermögensgegenstände, Verbindlichkeiten und finanziellen Verpflichtungen zum Bilanzstichtag sowie auf die ausgewiesenen Erträge und Aufwendungen des Geschäftsjahres haben. Die tatsächlichen Ergebnisse können von diesen Schätzungen und Annahmen abweichen.

Die neuen IAS 40 (in Kraft seit 1. Januar 2001) und IAS 41 (in Kraft ab 1. Januar 2003) sind nicht auf die Gesellschaft anwendbar.

C. Konsolidierungsgrundsätze

In den Konzernabschluss wurden neben dem Mutterunternehmen die folgenden Tochterunternehmen einbezogen:

	Sitz	Anteil in %
Verbundene Unternehmen		
Splendid Film GmbH	Köln	100
Splendid Synchron GmbH	Köln	100
Ascot Medien GmbH	Essen	100
Polyband Gesellschaft für Bild- und Tonträger m.b.H. & Co. Betriebs KG	München	100
Polyband Gesellschaft für Bild- und Tonträger mit beschränkter Haftung	München	100
eNteractive GmbH	Hamburg	85
Splendid Television, LLC	New York, USA	80
Assoziiertes Unternehmen		
Warner Vision Vertriebs GmbH	Hamburg	49

Die verbundenen Unternehmen stehen unter der einheitlichen Leitung der Splendid Medien AG und werden durch Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogen.

Die Konsolidierung des assoziierten Unternehmens erfolgt at equity. Zum 31. Dezember 2000 wurde die Warner Vision Vertriebs GmbH nicht at equity, sondern mit dem Beteiligungsbuchwert konsolidiert, da die Gesellschaft erst in 2001 operativ tätig wurde.

Die Anteile an dem assoziierten Unternehmen Initial Entertainment Group, Inc., Santa Monica, USA (49 %) wurden in 2001 von der Splendid Medien AG veräußert und entsprechend endkonsolidiert. Gleichzeitig wurde der in der Gruppe bestehende Forderungssaldo gegen die Initial Entertainment Group, Inc., an den Käufer der Anteile veräußert. Die Auswirkungen auf den Konzernabschluss sind wie folgt:

	2001 T€
Anteile an assoziierten Unternehmen	-5.055
Summe Abgang Anlagevermögen	-5.055
Liquide Mittel	15.868
Forderung Anteilsverkauf (Anspruch auf Übertragung von Aktien der Käuferin)	24.141
Wertberichtigung auf Forderung aus Anteilsverkauf	-16.631
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-21.485
Summe Zugang Umlaufvermögen	1.893
Veränderung Bilanzsumme	-3.162
Aufwand aus Forderungsabschreibung	-1.019
Aufwand aus dem Verkauf der Anteile und Forderungen	-2.143
Summe Gewinn- und Verlustrechnung	-3.162
Veränderung Bilanzsumme	-3.162
Auswirkung auf den Cashflow aus Investitionstätigkeit	1.025

Außerdem wurde im Geschäftsjahr auf den Firmenwert der Initial Entertainment Group, Inc., eine Abschreibung in Höhe von T€ 101 gebucht.

Vor dem Hintergrund der massiven Kursverluste der Internationalmedia-Aktie im Februar 2002 und den diesen Kursverlusten zugrunde liegenden Sachverhalten wurden auf den Anspruch auf Auslieferung von Aktien an der Internationalmedia AG, der aus der Initial Entertainment-Transaktion resultiert, Abschreibungen in Höhe von 16,6 Mio. Euro vorgenommen.

D. Konsolidierungsmethoden

Die Kapitalkonsolidierung erfolgte gemäß IAS 22 nach der Buchwertmethode. Dabei werden die Anschaffungskosten der erworbenen Anteile mit dem Buchwert des anteiligen Eigenkapitals des Tochterunternehmens zum Erwerbszeitpunkt verrechnet.

Unternehmen	Buchwert T€	Anteiliges Eigenkapital T€	Unterschiedsbetrag T€
Splendid Film GmbH	5.192	36	5.156
Splendid Synchron GmbH	28	25	3
Ascot Medien GmbH	82	65	17
Polyband Gesellschaft für Bild- und Tonträger m.b.H. & Co. Betriebs KG	303	-90	393
Polyband Gesellschaft für Bild- und Tonträger mit beschränkter Haftung	38	38	0
Splendid Television, LLC	336	336	0
eNteractive GmbH	45	42	3
	6.024	452	5.572

Die aus der Erstkonsolidierung entstandenen aktivischen Unterschiedsbeträge der Splendid Film GmbH sowie der Polyband Gesellschaft für Bild- und Tonträger mbH & Co. Betriebs KG werden als Firmenwert über 20 Jahre entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Der aus der Konsolidierung der Splendid Synchron GmbH verbliebene Firmenwert wurde im Geschäftsjahr 2000 voll abgeschrieben. Die in 2000 nachträglich angefallenen Anschaffungskosten in Höhe von T€ 57 im Rahmen des Erwerbs der Ascot Medien GmbH wurden mit dem im Jahr 1999 entstandenen passivischen Unterschiedsbetrag in Höhe von T€ 40 verrechnet und in Höhe von T€ 17 in 2000 abgeschrieben.

Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den konsolidierten Gesellschaften werden aufgerechnet. Umsatzerlöse und sonstige konzerninterne Erträge werden mit den entsprechenden Aufwendungen der Tochtergesellschaft verrechnet. Die Kosten des Börsengangs wurden entsprechend SIC 17 mit dem Eigenkapital verrechnet.

Die Equity-Konsolidierung erfolgt mit dem anteiligen Eigenkapital des assoziierten Unternehmens. Bei der Konsolidierung der Warner Vision Vertriebs GmbH entstand kein Unterschiedsbetrag. In Folgekonsolidierungen wird der Wert des assoziierten Unternehmens fortgeschrieben.

Die bilanzierten Finanzinstrumente umfassen Kassenbestände und Bankguthaben in der Höhe von T€ 22.524 (Vorjahr T€ 1.320), Forderungen (T€ 9.307, Vorjahr T€ 936) und Verbindlichkeiten (T€ 2.118, Vorjahr T€ 2.030) aus Lieferungen und Leistungen, sowie sonstige Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten. Die Position „sonstige Vermögensgegenstände“ gliedert sich in kurzfristige sowie mittel- und langfristige sonstige Vermögensgegenstände. Die kurzfristigen sonstigen Vermögensgegenstände umfassen im Wesentlichen Forderungen auf Lieferung von Wertpapieren in Höhe von T€ 7.510, die den Anspruch auf Übertragung von Aktien an der IM Internationalmedia AG, München, betreffen. Der Anspruch wurde im Rahmen der Initial Entertainment-Transaktion erworben. Gegenstand der Initial Entertainment-Transaktion war der Verkauf der 49-prozentigen Beteiligung an der Initial Entertainment Group, Inc. (IEG), Santa Monica, sowie der Ausgleich der wechselseitig bestehenden Forderungen und Verbindlichkeiten. Derivative Finanzinstrumente bestehen nicht.

IAS 39 wird seit dem 1. Januar 2001 angewendet.

E. Finanzinstrumente

Die ausländische Tochtergesellschaft ist gemäß IAS 21 Nr. 25 eine wirtschaftliche selbständige ausländische Teileinheit. Bei Umrechnung des Abschlusses der wirtschaftlich selbständigen ausländischen Teileinheit wurde gemäß IAS 21 Nr. 30 folgendes Verfahren angewandt:

- Die monetären als auch die nichtmonetären Assets und Liabilities wurden zum Stichtagskurs umgerechnet.
- Die Ertrags und Aufwandsposten wurden mit den gewogenen monatlichen Durchschnittskursen umgerechnet.

Aufgrund der Abschlüsse werden Umrechnungsdifferenzen erfasst aus

- der Umrechnung von Ertrags- und Aufwandsposten mit den Durchschnittskursen der jeweiligen Perioden und der Assets und Liabilities mit dem Stichtagskurs,
- Änderungen im Eigenkapital.

Diese Änderungen wurden nicht als Erträge oder Aufwendungen der Periode erfasst.

F. Grundsätze der Währungs- umrechnung

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

(1) Umsatzerlöse

Die Splendid Medien AG generiert Umsatzerlöse aus der Verwertung von Filmrechten sowie aus Dienstleistungen für die Film- und Fernsehbranche.

Die Konzernunternehmen erwerben Verwertungsrechte für bestimmte Länder und Zeiträume. Auf der Grundlage der erworbenen Verwertungsrechte erteilen die Konzernunternehmen für einen zeitlich und räumlich begrenzten Bereich ihrerseits Lizenzen an Abnehmer auf der ganzen Welt. Die Umsatzerlöse werden zum Zeitpunkt der Vertragserfüllung an den Lizenznehmer realisiert, vorausgesetzt, die Konzernunternehmen haben die vertraglichen Verpflichtungen im Wesentlichen erfüllt.

Im deutschsprachigen Raum erzielt die Splendid Medien AG Umsätze aus der Auswertung in Kino, Video/DVD bis hin zum Fernsehen. Bei Kinofilmen wird der Umsatz ab dem Kinostart des Films realisiert. Die Video-/DVD- und TV- (Pay- und Free-TV-) Auswertung beginnt in der Regel sechs bis 24 Monate nach dem Beginn der regulären Kinoauswertung. Die Realisierung des Umsatzes erfolgt bei Beginn der jeweiligen Lizenzauswertung.

Umsätze aus Dienstleistungen im Bereich Audio- und Video-Postproduktion werden nach Fertigstellung realisiert.

Bezüglich der Umsätze nach Segmenten (Geschäftsfelder und Regionen) wird auf die Ausführungen zur Segmentberichterstattung verwiesen. Der überwiegende Teil der Umsätze wird im Ausland erzielt.

(2) Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge belaufen sich im Geschäftsjahr 2001 auf T€ 14.993 (Vorjahr T€ 1.041). Einzelpositionen ergeben sich aus der nachfolgenden Tabelle:

Sonstige betriebliche Erträge	2001 T€	2000 T€
Ertrag aus Verkauf IEG	14.488	0
Ertrag aus dem Zahlungseingang abgeschriebener Forderungen	0	402
Ertrag aus der Auflösung von Rückstellungen	147	281
Sonstiges	358	358
	14.993	1.041

(3) Herstellungskosten

Die Herstellungskosten zur Erzielung der Umsatzerlöse betragen im Geschäftsjahr 2001 T€ 67.990 (Vorjahr T€ 21.520). In den Herstellungskosten sind folgende Posten enthalten:

Herstellungskosten	2001 T€	2000 T€
Abschreibungen auf Filmrechte	61.524	17.420
Lizenzzahlungen/Royalties	1.230	372
Material- und Produktionskosten	3.214	1.979
Personalkosten	716	561
Bezogene Leistungen	641	193
Abschreibungen auf Anlagevermögen	220	147
Gagen	443	796
Sonstiges	2	52
	67.990	21.520

Der wesentliche Anstieg im Posten „Abschreibungen auf Filmrechte“ war vor allem zurückzuführen auf die durch die Umsatzerlöse systembedingte Erhöhung der Abschreibung auf Filmrechte sowie auf eine zusätzliche Abschreibung auf Filmrechte in Höhe von T€ 12.726, die im Wesentlichen geleitet ist von den Regelungen der US-GAAP, insbesondere dem SOP 00-02.

Der Anstieg der Position „Lizenzzahlungen/Royalties“ sowie der Position „Material- und Produktionskosten“ ist im Wesentlichen auf Kosten der Kinoauswertung zurückzuführen.

(4) Vertriebskosten

Im Geschäftsjahr 2001 fielen Vertriebskosten in Höhe von T€ 8.197 (Vorjahr T€ 1.621) an. In den Vertriebskosten sind die Posten der folgenden Tabelle enthalten:

Vertriebskosten	2001 T€	2000 T€
Werbung	4.330	521
Verkaufsprovisionen	2.463	388
Personalkosten	592	358
GEMA/Filmförderung	288	142
Reisekosten	200	167
Abschreibungen auf Anlagevermögen	39	21
Sonstiges	285	24
	8.197	1.621

Der Anstieg der Vertriebskosten ist maßgeblich auf die Kosten für die Kinoauswertung im ersten Halbjahr sowie Kosten für die Video- und DVD-Auswertung der Library zurückzuführen.

(5) Verwaltungskosten

Die Verwaltungskosten beliefen sich im Geschäftsjahr 2001 auf insgesamt T€ 4.599 (Vorjahr T€ 3.759). Die Verwaltungskosten setzten sich aus folgenden Posten zusammen:

Verwaltungskosten	2001 T€	2000 T€
Rechts- und Beratungskosten	1.911	1.355
Personalkosten Verwaltung	1.121	923
Mieten, Leasing, Betriebskosten	498	306
Public Relations	241	473
Bürokosten, Versicherungen u. ä.	202	218
Hauptversammlung	191	218
Abschreibungen auf Anlagevermögen	187	129
Sonstiges	248	137
	4.599	3.759

(6) Abschreibung auf den Firmenwert

Die Abschreibungen auf die als Firmenwert ausgewiesenen Unterschiedsbeträge aus der Kapitalkonsolidierung betragen für das Geschäftsjahr 2001 T€ 277 (Vorjahr T€ 287). Sie stellen sich wie folgt dar:

Abschreibung auf den Firmenwert in T€ Unternehmen	2001	2000
Splendid Film GmbH	258	258
Splendid Synchron GmbH	0	2
Ascot Medien GmbH	0	17
Polyband Gesellschaft für Bild- und Tonträger m.b.H. & Co. Betriebs KG	19	7
eNteractive GmbH	0	3
Gesamt	277	287

(7) Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen summierten sich im Geschäftsjahr 2001 auf T€ 20.356 (Vorjahr T€ 390). Als Einzelposten ergeben sich wie folgt:

Sonstige betriebliche Aufwendungen	2001 T€	2000 T€
Abwertung Forderung auf Wertpapiere	16.630	0
Abschreibung auf Anzahlung Filmvermögen	1.443	23
Wertberichtigungen auf Forderungen	1.091	0
Forderungsverluste	1.026	6
Sonstiges	166	361
	20.356	390

Die Position „Abwertung Forderung auf Wertpapiere“ in Höhe von T€ 16.630 umfasst die Abschreibung auf den Anspruch auf Auslieferung von Aktien an der Internationalmedia AG, die der Splendid Medien AG aus der Initial Entertainment-Transaktion vom Ende des Geschäftsjahres 2001 zustehen.

Der Vorstand der Splendid Medien AG hat sich zu dieser Abschreibung vor dem Hintergrund der massiven Kursverluste der Internationalmedia-Aktie im Februar 2002 und den diesen Kursverlusten zugrunde liegenden Sachverhalten entschlossen.

Wir verweisen auch auf die Erläuterungen unter dem Kapitel „E. Finanzinstrumente“ dieses Anhangs sowie auf die entsprechenden Stellen im Lagebericht. Die Wertberichtigung auf Forderungen betrifft im Wesentlichen Forderungen gegen die KirchMedia GmbH & Co. KGaA. Hier wurden die bis zum 31. Dezember 2001 gebuchten und bis zum Zeitpunkt der Bilanzerstellung noch nicht gezahlten Beträge um 20 % wertberichtigt (T€ 1.007).

(8) Zinserträge/-aufwendungen

Die Zinserträge resultieren im Wesentlichen aus der Verzinsung von Bankguthaben.

Das Zinsergebnis setzt sich wie folgt zusammen:

	2001 T€	2000 T€
Zinserträge		
Zinserträge aus Bankguthaben	15	218
Zinserträge aus verzinslichen Anzahlungen	0	2.002
	15	2.220
Zinsaufwendungen		
Zinsaufwendungen aus Bankverbindlichkeiten	501	108
Zinsaufwendungen aus Finanzleasingverbindlichkeiten	27	26
Zinsaufwendungen Darlehen Leasinggesellschaft	89	0
	617	134
Zinsergebnis	- 602	2.086

Zinsen wurden in Höhe von T€ 569 (Vorjahr T€ 108) gezahlt und in Höhe von T€ 15 (Vorjahr T€ 218) vereinnahmt.

(9) Abschreibungen auf Finanzanlagen

Der Ausweis im Vorjahr (T€ 150) betraf Abschreibungen auf die gezahlten Beträge aufgrund der nicht erfolgten Optionsausübung an der IEG.

(10) Erträge/Aufwendungen aus assoziierten Unternehmen

Dieser Posten enthält das anteilige Ergebnis der Warner Vision Vertriebs GmbH (T€ 260) sowie die Abschreibung auf den im Beteiligungsansatz enthaltenen Unterschiedsbetrag aus der Konsolidierung der IEG (T€ 101). In 2000 enthält dieser Posten das anteilige Ergebnis der Initial Entertainment Group, Inc., nach Abzug der Abschreibungen auf den als Firmenwert ausgewiesenen Unterschiedsbetrag aus der Konsolidierung (T€ 2.450).

(11) Währungsgewinne/-verluste

Die Währungsgewinne in Höhe von T€ 1.723 (Vorjahr T€ 312) resultieren im Wesentlichen aus verrechneten, in US-\$ geleisteten Anzahlungen.

(12) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Unter der Position Steuern vom Einkommen und vom Ertrag wird die Körperschaftsteuer und die Gewerbesteuer einschließlich der latenten Steuern ausgewiesen.

Die Steuern setzten sich wie folgt zusammen:

	2001 T€	2000 T€
Körperschaftsteuer	0	613
Gewerbesteuer	0	217
Laufende Steuererträge aus Verlustrücktrag	- 216	0
Gewerbesteuer Vorjahre	0	9
Körperschaftsteuer Vorjahre	- 5	0
Nicht anrechenbare ausländische Quellensteuer	2	0
Latente Steuern	- 6.739	452
	- 6.958	1.291

Der latente Steueraufwand bezüglich der Kosten des Börsengangs wurde im Vorjahr entsprechend den Kosten des Börsengangs (SIC 17) neutral mit dem Eigenkapital verrechnet.

Nach dem im Geschäftsjahr 2000 verabschiedeten Steuersenkungsgesetz wurde für Zwecke der latenten Steuern die Körperschaftsteuer mit einem Satz von 25 % (Vorjahr 40 %) berechnet. Die Gewerbesteuer wurde mit Hebesätzen von 450 % bzw. 490 % ermittelt, der Solidaritätszuschlag wurde mit einem Satz von 5,5 % auf die Körperschaftsteuer berücksichtigt.

Die Überleitung des Bruttoaufwands stellt sich wie folgt dar:

	2001 T€	2000 T€
Steuern vom Einkommen und Ertrag auf Basis eines Steuersatzes von 40,4 % (Vorjahr 52,8 %)	- 6.350	2.476
Steuerlich nicht abzugsfähige Aufwendungen und steuerfreie Erträge	- 5.911	-1.293
Abschreibungen auf Firmenwerte	112	151
Abweichende ausländische Steuersätze	- 20	34
Wertberichtigung auf latente Steuer	5.250	0
Sonstiges	- 39	-77
Tatsächlicher Steuerertrag (Vorjahr Steueraufwand)	- 6.958	1.291

(13) Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie beträgt € - 0,98 (Vorjahr € 0,39). Die Dividende pro Aktie beträgt € 0 (Vorjahr € 0). Für die Berechnung des Ergebnisses je Aktie wurden 8.900.000 (Vorjahr 8.900.000) Aktien zugrunde gelegt.

(14) Liquide Mittel

Die liquiden Mittel (T€ 22.524, Vorjahr T€ 1.320) bestehen aus Kassenbeständen und Guthaben bei Kreditinstituten. Sie sind zum Nennbetrag angesetzt, Bankguthaben in Fremdwährung wurden mit dem Kurs zum Bilanzstichtag umgerechnet.

Erläuterungen zur Konzernbilanz

(15) Forderungen, Rechnungsabgrenzungsposten und sonstige Vermögensgegenstände

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind grundsätzlich zum Nominalwert angesetzt. Bei Forderungen, bei denen erkennbare Risiken bestehen, wurden angemessene Einzelwertberichtigungen vorgenommen. Unverzinsliche Forderungen mit einer Restlaufzeit über einem

Jahr werden mit 5,5 % abgezinst. Währungsforderungen sind mit dem Kurs zum Abschluss-Stichtag bewertet.

Forderungen mit einer Restlaufzeit über 1 Jahr bestanden am Abschluss-Stichtag nicht.

Im Einzelnen gliedern sich die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände wie folgt:

	31.12.2001 T€	31.12.2000 T€
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	9.307	936
Steuererstattungsansprüche	1.087	831
Sonstige kurzfristige Vermögensgegenstände	7.937	885
Rechungsabgrenzungsposten	214	61
Sonstige mittel- und langfristige Vermögensgegenstände	2.906	0
	21.451	2.713

Die sonstigen Vermögensgegenstände gliedern sich in kurzfristige sonstige Vermögensgegenstände und mittel- und langfristige sonstige Vermögensgegenstände. Die kurzfristigen sonstigen Vermögensgegenstände umfassen im Wesentlichen Forderungen auf Lieferung von Wertpapieren in Höhe von T€ 7.510, die den Anspruch auf Übertragung von Aktien an der IM Internationalmedia AG, München, betreffen. Der Anspruch wurde im Rahmen der Initial Entertainment-Transaktion erworben. Aufgrund der massiven Kursverluste der Internationalmedia-Aktie im Februar 2002 und den diesen Kursverlusten zugrunde liegenden Sachverhalten wurde der Anspruch von € 22,50 je Aktie auf € 7,00 je Aktie abgeschrieben. Insgesamt ergab sich eine Abschreibung in Höhe von T€ 16.630. Wir verweisen auch auf die Erläuterungen unter dem Kapitel „E. Finanzinstrumente“ dieses Anhangs sowie auf die entsprechenden Stellen im Lagebericht. Die mittel- und langfristigen Vermögensgegenstände (T€ 2.906, Vorjahr T€ 0) betreffen Vorauszahlungen in Form von Working Capital, die sich im Zusammenhang mit der Übernahme der Cutting Edge Entertainment, Inc., Los Angeles, im Geschäftsjahr 2002 ergeben haben.

(16) Vorräte

Die Vorräte sind zu Anschaffungskosten bzw. Herstellungskosten bzw. niedrigeren Wiederbeschaffungskosten am Bilanzstichtag bewertet.

Zusammensetzung der Vorräte:

	31.12.2001 T€	31.12.2000 T€
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	399	425
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	12	37
	411	462

Bei den Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen handelt es sich im Wesentlichen um Videokassetten und DVDs. Bei den unfertigen Erzeugnissen und unfertigen Leistungen handelt es sich im Wesentlichen um Synchronisations-Dienstleistungen.

(17) Latente Steuern

Für Differenzen zwischen dem Handelsbilanz- bzw. dem Konzernbilanzergebnis und dem kumulierten steuerlichen Ergebnis der konsolidierten Unternehmen werden latente Steuern gebildet. Die Bewertung der zu aktivierenden künftigen Steuerminderungsansprüche richtet sich danach, ob die Inanspruchnahme innerhalb der Nutzbarkeit der Vorträge eher wahrscheinlich als unwahrscheinlich ist. Diese latenten Steuern werden unter Verwendung der Steuersätze errechnet, die voraussichtlich aufgrund der derzeit geltenden Steuergesetze für in Deutschland steuerpflichtige Erträge in den Jahren gelten werden, in denen die Differenzen umgekehrt oder ausgeglichen werden. Die jüngste Entwicklung bei der Kirch-Gruppe und eine vorsichtigere Einschätzung der Marktentwicklungen in Deutschland haben dazu veranlasst, die latenten Steuern nur in der angegebenen Höhe anzusetzen.

Die latenten Steuern enthalten folgende Positionen:

	31.12.2001 T€	31.12.2000 T€
Aktive latente Steuern		
Verlustvorträge	12.008	
Zwischengewinneleinierung	43	24
Unterschiede der Bilanzierung nach HGB und IAS	-34	4
Zwischensumme aktive latente Steuern	12.017	28
Wertberichtigung aktive latente Steuern	-5.250	0
Summe aktive latente Steuer	6.767	28

Anlagevermögen

Zur Entwicklung des Anlagevermögens und den Abschreibungen des Geschäftsjahres verweisen wir auf die Darstellung der dem Anhang beigefügten „Entwicklung des Anlagevermögens“.

(18) Sachanlagevermögen

Die Gegenstände des Sachanlagevermögens wurden mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige nutzungsbedingte Abschreibungen, bilanziert. Vermögensgegenstände, die aufgrund des Vorliegens von Finanzierungsleasing der Gesellschaft zuzurechnen sind, wurden mit dem Barwert der zukünftigen Leasingzahlungen aktiviert. Für die Ermittlung der Barwerte wurden durchschnittliche, bei entsprechenden Bankfinanzierungen anzuwendende Zinssätze zugrunde gelegt.

Die Abschreibung der Sachanlagen erfolgt nach der linearen Methode. Vermögensgegenstände aufgrund des Vorliegens von Finanzierungsleasing werden linear pro rata temporis abgeschrieben.

Den planmäßigen Abschreibungen der nicht aufgrund bestehender Leasingverträge aktivierten Vermögensgegenstände liegen folgende Nutzungsdauern zugrunde:

Mietereinbauten	bis 5 Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 bis 10 Jahre

Leasingverhältnisse

Die Operating-Leasingverhältnisse betreffen im Wesentlichen geleaste PKW sowie Büroequipment. Die Laufzeit der Leasingverhältnisse beträgt in der Regel 3 Jahre. Die künftigen Verpflichtungen aus Leasingzahlungen sind unter den sonstigen finanziellen Verpflichtungen ausgewiesen.

Die Finanzierungs-Leasingverhältnisse umfassen technisches Equipment der Studioeinrichtungen.

Die Verträge werden über Laufzeiten zwischen 3 und 5 Jahren abgeschlossen.

Finanzierungs-Leasing

Barwert der Leasingzahlungen in T€			
1 Jahr	2 – 5 Jahre	über 5 Jahre	Gesamt
210	308	0	518

Die unter der Anlagenklasse Betriebs- und Geschäftsausstattung bilanzierten Vermögensgegenstände stehen zum 31. Dezember 2001 mit T€ 483 zu Buche (Vorjahr T€ 486).

(19) Immaterielle Vermögensgegenstände

Bei den zu Anschaffungskosten bewerteten immateriellen Vermögensgegenständen handelt es sich um erworbene Software. Sie werden bei einer Nutzungsdauer von 3 Jahren planmäßig linear abgeschrieben.

(20) Finanzanlagen

Unter dieser Position werden Anteile an nicht konsolidierten Beteiligungen (assoziierte Unternehmen) ausgewiesen.

Bei den Anteilen an assoziierten Unternehmen handelt es sich um eine at equity bewertete Beteiligung in Höhe von 49 % an der Warner Vision Vertriebs GmbH, Hamburg.

In 2000 bestand zusätzlich eine Beteiligung in gleicher Höhe an der Initial Entertainment Group, Inc., Santa Monica. Die als Anzahlung auf Finanzanlagen ausgewiesene Zahlung für die Option auf weitere 2% Beteiligung an der Initial Entertainment Group, Inc., in Höhe von T€ 150 wurde in 2000 abgeschrieben, da die Option nicht ausgeübt wurde.

(21) Filmrechte und geleistete Anzahlungen auf Filmrechte

Die Filmrechte und geleisteten Anzahlungen auf Filmrechte werden als eigene Positionen ausgewiesen. In Ermangelung branchenspezifischer Vorschriften nach HGB und IAS erfolgte die Bewertung nach allgemeinen Grundsätzen. Die Bewertung ist geleitet von den Regelungen der US-GAAP, insbesondere dem SOP 00-02 (Accounting by Producers or Distributors of Films), sofern diese Regelungen den IAS nicht entgegenstehen. Darauf aufbauend erfolgten Modifikationen und Abweichungen, die unternehmensindividuell eine geeignete Bewertungsbasis schaffen. Die angewandte Methode der Umsatzrealisierung ist unter den Umsätzen dargestellt. Die angewandte Bewertung des Filmvermögens wird im Folgenden detailliert dargestellt:

Die im Filmvermögen ausgewiesenen Filmrechte werden im Zeitpunkt der technischen Abnahme des Filmmaterials mit ihren Anschaffungskosten aktiviert und nach Maßgabe der Verwertung oder Veräußerung von Teilrechten abgeschrieben. Im Regelfall des Vollrechtserwerbs erfolgt bei Auswertung der Filmrechte im Videoverleih-/Videokaufkassettengeschäft (inkl. DVD) eine Abschreibung in Höhe von 20 % der Anschaffungskosten, wobei in den Jahren 2001 und 2000 jeweils 10 % bei der Auswertung Videoverleih und Kaufkassetten angesetzt wurden. Bei der Veräußerung der TV-Rechte werden Abschreibungen in Höhe von 80 % der Anschaffungskosten verrechnet. Dabei entfallen 10 % als Abschreibung auf die Verwertung der Pay-TV-Rechte sowie im Regelfall 49 % als Abschreibung auf die Erstverwertung und 21 % auf die Zweitverwertung der Free-TV-Rechte. Im Falle einer Laufzeit der Erstverwertung von 10 Jahren oder mehr erfolgt eine dementsprechend höhere Abschreibung im Rahmen der Erstverwertung. Für die Auswertungsstufe Kino wurde eine Abschreibung in Höhe von 10 % der Anschaffungskosten verrechnet. Das entsprechende Abschreibungsvolumen wird auf der Auswertungsstufe TV-Rechte gekürzt.

Die Bilanzierung der erworbenen Teilrechte beruht auf der Erfahrung und Einschätzung der Geschäftsführung über die Auswertungsmöglichkeiten, auch wenn in den Verträgen in Einzelfällen andere Aufteilungen des Kaufpreises bezüglich der einzelnen Teilrechte vereinbart wurden. Fehlende Auswertungsmöglichkeiten auf den einzelnen Auswertungsstufen wurden durch außerplanmäßige Abschreibungen berücksichtigt. Außerdem werden Besonderheiten der Lizenzverträge (z. B. lange Laufzeiten der Erstverwertung) durch angemessene Änderungen der Abschreibungssätze berücksichtigt. Die aus der Polyband GmbH & Co. KG in den Konzern übernommenen Rechte werden aufgrund ihres speziellen Geschäfts linear über drei Jahre abgeschrieben.

Über die periodisch anteiligen Abschreibungen hinaus werden in regelmäßigen Abständen, spätestens zu jedem Bilanzstichtag, „impairment tests“ vorgenommen. Im Geschäftsjahr wurden außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von T€ 12.726 (Vorjahr T€ 23) vorgenommen.

(22) Geschäfts- oder Firmenwert

Die Firmenwerte werden zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen über eine Nutzungsdauer von maximal 20 Jahren bilanziert.

Die Firmenwerte in Höhe von T€ 4.878 (Vorjahr T€ 5.155) sind aus der Kapitalkonsolidierung entstanden und betreffen aktivische Unterschiedsbeträge der Splendid Film GmbH sowie der Polyband Gesellschaft für Bild- und Tonträger mbH & Co. Betriebs KG und werden über 20 Jahre entsprechend ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Der aus der Konsolidierung der Splendid Synchron GmbH sowie der Ascot Medien GmbH entstandene Unterschiedsbetrag wurde im Geschäftsjahr 2000 vollständig abgeschrieben.

(23) Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten sind mit ihren jeweiligen Rückzahlungsbeträgen passiviert. Fremdwährungsverbindlichkeiten sind zum Kurs am Bilanzstichtag bewertet. Die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten ergeben sich aus dem Verbindlichkeitspiegel.

2001	Betrag T€	davon über 1 Jahr T€	Gegebene Sicherheiten T€	Art
Finanzleasingverbindlichkeiten	518	308		
Darlehen Kreditinstitute	8.195		8.195	Verpfändung von Filmrechten
Darlehen Leasinggesellschaft (AGV)	5.113	3.385	4.496	Verpfändung von Filmrechten
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.118			
Erhaltene Anzahlungen	1.023			
Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern	282		44	Bürgschaft
Sonstige Verbindlichkeiten	983			
	18.232	3.693	12.735	

2000	Betrag T€	davon über 1 Jahr T€	Gegebene Sicherheiten T€	Art
Finanzleasingverbindlichkeiten	560	304		
Darlehen	4.055		4.050	Verpfändung von Filmrechten
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.030			
Erhaltene Anzahlungen	6			
Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern	499		44	Bürgschaft
Sonstige Verbindlichkeiten	10.564			
	17.714	304	4.094	

(24) Rückstellungen

Die Rückstellungen werden für zweifelhafte Verbindlichkeiten und unterlassene Aufwendungen in einem Umfang gebildet, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist. Rückstellungen werden nur gebildet, wenn ihnen eine rechtliche oder faktische Verpflichtung gegenüber Dritten zugrunde liegt. Der Wertansatz der Rückstellungen basiert auf denjenigen Beträgen, die erforderlich sind, um zukünftige Zahlungsverpflichtungen, erkennbare Risiken und ungewisse Verbindlichkeiten des Konzerns abzudecken.

Die Steuerrückstellungen in Höhe von T€ 632 (Vorjahr T€ 1.431) enthalten voraussichtliche Steuerschulden für die Veranlagungsjahre 1987 bis 2000.

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten die folgenden Positionen:

Sonstige Rückstellungen	2001 T€	2000 T€
Verpflichtungen aus Lizenzverträgen	2.663	1.574
Rechts- und Beratungskosten	676	280
Filmförderabgaben u. ä.	260	146
Tantiemen und Abfindungen	77	71
Ausstehende Zinsen	53	57
Ausstehender Urlaub	50	55
Übrige	138	259
	3.917	2.442

Rückstellungsspiegel in T€	Rückstellungen für Ertragsteuern	Sonstige Rückstellungen	Gesamt
Stand am 01.01.2001	1.431	2.442	3.873
Zuführung		2.276	2.276
Verbrauch	799	654	1.453
Auflösung		147	147
Stand 31.12.2001	632	3.917	4.549

Bei den Rückstellungen handelt es sich ausschließlich um Rückstellungen kurzfristiger Natur.

(25) Anteile anderer Gesellschafter

Die Anteile anderer Gesellschafter (T€ –7, Vorjahr T€ 12) wurden zum Zeitpunkt des jeweiligen Unternehmenserwerbs mit dem den Minderheitsgesellschaftern zuzuordnenden Anteil an den beizulegenden Zeitwerten der im Rahmen des Anteilserwerbs übernommenen Vermögenswerte und Schulden angesetzt.

(26) Eigenkapital

Zur Entwicklung des Eigenkapitals verweisen wir auf die Darstellung der im Anhang beigefügten Tabelle „Entwicklung des Eigenkapitals“.

Das gezeichnete Kapital der Gesellschaft beträgt zum 31. Dezember 2001 € 8.900.000. Das Grundkapital ist eingeteilt in 8.900.000 auf den Inhaber lautende Stammaktien im Nennbetrag von je € 1. Das Grundkapital wurde voll eingezahlt. In den Geschäftsjahren 2000 und 2001 waren alle Aktien voll ausgegeben.

Genehmigtes Kapital

Durch Beschluss vom 3. September 1999 wurde der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft in der Zeit bis zum 20. September 2004 einmalig oder mehrmals gegen Bareinlagen oder Sacheinlagen um bis zu insgesamt € 3.410.000 (Genehmigtes Kapital I), insgesamt € 890.000 (Genehmigtes Kapital II) bzw. insgesamt € 150.000 (Genehmigtes Kapital III) durch Ausgabe von neuen auf den Inhaber lautenden Aktien im Nennbetrag von € 1 je Aktie zu erhöhen. Der Vorstand wurde ferner ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats jeweils über den Ausschluss der gesetzlichen Bezugsrechte der Aktionäre zu entscheiden. Ein Bezugsrechtsausschluss ist jedoch nur zulässig zum Ausgleich von Spitzenbeträgen sowie zum Erwerb von Unternehmen oder Beteiligungen an Unternehmen gegen Gewährung von Aktien der Gesellschaft, wenn eine Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen zehn von Hundert des Grundkapitals nicht übersteigt und der Ausgabebetrag der Aktien den Börsenpreis nicht wesentlich unterschreitet (nur genehmigtes Kapital II).

Bedingtes Kapital

Durch Beschluss vom 20. Juni 2001 wurde der Vorstand ermächtigt, nach Zustimmung des Aufsichtsrats, das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu nominal € 890.000 (Bedingtes Kapital) durch Ausgabe von neuen auf den Inhaber lautenden Aktien im Nennbetrag von € 1 je Aktie zu erhöhen. Die bedingte Kapitalerhöhung dient ausschließlich der Einlösung von Bezugsrechten,

die im Rahmen des Aktienoptionsplanes 2001 gewährt werden. Für Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft liegt die Zuständigkeit zur Gewährung von Bezugsrechten ausschließlich beim Aufsichtsrat.

Ermächtigung zum Rückkauf eigener Aktien

Durch Beschluss vom 20. Juni 2001 wurde die Gesellschaft ermächtigt, vom Tag der Beschlussfassung an für 18 Monate Aktien der Splendid Medien AG in einem Umfang von bis zu 10 % des Grundkapitals zu erwerben, um

- die Aktien an ausländischen Börsen einzuführen,
- Aktien im Rahmen des Zusammenschlusses mit Unternehmen oder im Rahmen des Erwerbs von Unternehmen oder Beteiligungen daran anbieten zu können,
- Aktien Teilen der Belegschaft, dem Vorstand sowie Geschäftsführern verbundener Unternehmen im Rahmen des Aktienoptionsplanes 2001 anzubieten oder
- Aktien einzuziehen.

Die aufgrund einer Ermächtigung nach § 71 Absatz 1 Nr. 8 AktG erworbenen eigenen Aktien dürfen zusammen mit anderen eigenen Aktien, welche die Gesellschaft bereits erworben hat und noch besitzt, 10 % des Grundkapitals der Gesellschaft nicht überschreiten. Die Ermächtigung kann ganz oder in Teilbeträgen, einmal oder mehrmals, in Verfolgung eines oder mehrerer der genannten Zwecke ausgeübt werden. Der Erwerb darf über die Börse oder mittels eines an alle Aktionäre gerichteten öffentlichen Kaufangebots erfolgen. Der von der Splendid Medien AG für den Erwerb der Aktie gezahlte Gegenwert darf den Börsenkurs um nicht mehr als 25 % unterschreiten und nicht mehr als 5 % überschreiten (ohne Erwerbsnebenkosten).

Von der Ermächtigung zum Rückkauf eigener Aktien wurde im Geschäftsjahr 2001 kein Gebrauch gemacht.

Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage setzt sich im Wesentlichen aus Agiobeträgen aus der Ausgabe neuer Aktien in 1999 von T€ 49 bzw. T€ 69.278 (letztere resultierend aus dem Börsengang), saldiert mit den Kosten des Börsengangs in Höhe von T€ 2.365 zusammen.

Das Ergebnis je Aktie beträgt € -0,98 (Vorjahr € 0,39). Die Dividende pro Aktie beträgt € 0 (Vorjahr € 0). Für die Berechnung des Ergebnisses je Aktie wurden 8.900.000 (Vorjahr 8.900.000) Aktien zugrunde gelegt.

Aktienoptionsplan 2001

Die IAS erhalten derzeit keine Vorschriften zum Ansatz und zur Bewertung von Aktienoptionsplänen. Demzufolge ist keine spezielle Behandlung für die Bilanz und die Gewinn- und Verlust-

rechnung vorgeschrieben. Es ist demzufolge auch nicht verpflichtend, einen entsprechenden Aufwand als Personalaufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung auszuweisen. Die Splendid Medien AG beschränkt sich vor diesem Hintergrund auf eine Darstellung des von ihr aufgestellten Aktienoptionsplanes.

Teilen der Belegschaft, dem Vorstand sowie Geschäftsführern verbundener Unternehmen wird die Möglichkeit gewährt, auf den Inhaber lautende Aktienoptionen zum Bezug von maximal 890.000 Stück Aktien der Splendid Medien AG im Nennbetrag von je € 1 zu erwerben. Die Gewährung erfolgt in Tranchen über 4 Jahre von 2001 bis 2004.

Der bei der Ausübung der Aktienoption für den Bezug einer Nennbetragsaktie der Splendid Medien AG zu zahlende jeweilige Ausübungspreis entspricht dem Durchschnitt der an der Frankfurter Wertpapierbörse festgestellten Schlusskurse der Aktie der letzten 30 Börsenhandelstage, die dem Ausgabebetrag der Aktienoptionen vorausgehen, mindestens aber dem Nennbetrag der zu erwerbenden Aktie. Am 29. August 2001 erfolgte eine Ausgabe von insgesamt 222.494 Aktienoptionen an leitende Mitarbeiter und Angestellte des Splendid-Konzerns. Bis zum 31. Dezember 2001 wurde keine Option ausgeübt. Der Ausübungspreis liegt für die erste Tranche bei € 3,43.

Die Laufzeit der ausgegebenen Bezugsrechte beträgt maximal 15 Jahre. Die Bezugsrechte können frühestens nach Ablauf von 2 Jahren nach Zuteilung und dann über die folgenden 4 Jahre innerhalb von Ausübungszeiträumen und -fenstern in Abhängigkeit von erreichten Erfolgszielen ausgeübt werden.

Die Splendid Medien AG ermittelt den Cashflow nach der indirekten Methode aus, nach der der Gewinn oder Verlust der Periode um die Auswirkungen nicht zahlungswirksamer Transaktionen, um Abgrenzungen der Mittelzu- oder Mittelabflüsse aus laufender Geschäftstätigkeit in der Vergangenheit oder der Zukunft und um Ertrags- oder Aufwandsposten in der Verbindung mit dem Cashflow aus Investitions- oder Finanzierungstätigkeit angepasst wird.

Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung nach IAS

(27) Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit

Die Position „Sonstige nicht zahlungswirksame Erträge“ in Höhe von T€ –1.025 stellt den nicht cash-wirksamen Ertrag aus dem Verkauf des 49-prozentigen Anteils an der Initial Entertainment Group, Inc., Santa Monica, dar.

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit beträgt T€ 26.341 (Vorjahr T€ 32.131).

(28) Cashflow aus der Investitionstätigkeit

Aus dem Erwerb von Filmvermögen (T€ –13.906), Sachanlagen und immateriellen Vermögensgegenständen (T€ –546) sowie aus den Einzahlungen aus dem Verkauf von Sachanlagen und immateriellen Vermögensgegenständen resultierte ein Cashflow aus der Investitionstätigkeit von T€ –14.437 (Vorjahr T€ –55.662).

(29) Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit

Die in 2001 durchgeführte Aufnahme von Darlehen mit einem Mittelzufluss von T€ 9.253 führte im Wesentlichen zu dem positiven Cashflow aus Finanzierungstätigkeit in Höhe von T€ 9.286 (Vorjahr: T€ –115).

(30) Finanzmittelbestand

Der Finanzmittelbestand in Höhe von T€ 22.524 (Vorjahr T€ 1.320) umfasst die in der Bilanz ausgewiesenen Schecks, Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten abzüglich den Kontokorrentverbindlichkeiten bei Kreditinstituten.

Konzernsegmentberichterstattung

Geschäftssparten der Splendid Medien AG sind das Lizenzgeschäft, der Bereich Home Entertainment und die Postproduktion. Die Abgrenzung der einzelnen Segmente ist auf der Basis des internen Berichtswesens erfolgt. Hierbei wurden nur solche Posten berücksichtigt, die einem Segment direkt zugeordnet bzw. auf vernünftiger Grundlage auf bestimmte Segmente aufgeteilt werden konnten. Intersegmentäre Aufwendungen und Erträge wurden eliminiert.

Wesentliche Kennzahlen der Segmente sind:

2001	Lizenzhandel (T€)	Home Entertainment (T€)	Postproduktion (T€)	Summe (T€)	Konsolidierung (T€)	Gesamt (T€)
Außenumsätze	57.657	10.162	1.610	69.429		69.429
Konzerninterne Umsätze	94	114	728	936	-936	0
Umsätze Gesamt	57.751	10.276	2.338	70.365	-936	69.429
EBITDA	47.098	5.128	-648	51.578		51.578
AfA Filmrechte	-56.757	-4.767		-61.524		-61.524
AfA Anzahlungen auf Filmrechte	-1.443			-1.443		-1.443
AfA Immobilien + Sachanlagen	-151	-65	-230	-446		-446
AfA Firmenwert	-258	-19		-277		-277
EBIT	-11.511	277	-878	-12.112	0	-12.112
Finanzergebnis					-602	-602
Ergebnis assoz. Unternehmen					159	159
Beteiligungs-Verkauf IEG					-3.162	-3.162
Ertagssteuern					6.958	6.958
Minderheitsanteile					52	52
Konzernergebnis						-8.707
Segmentanlagevermögen	4.544	387	593	5.524	853	6.377
Filmrechte	36.166	204		36.370		36.370
Sonstiges Vermögen	41.214	1.361	241	42.816	8.337	51.153
Gesamt Vermögen	81.924	1.952	834	84.710	9.190	93.900
Gesamt Verbindlichkeiten	19.053	1.063	739	20.855	1.926	22.781
Investitionen in Filmrechte	13.665	241		13.906		13.906
Investitionen in Imm.+Sachanlagen	223	36	287	546		546
Beschäftigte	11	7	20	38		38
Umsatz je Beschäftigtem in T€	5.242	1.452	80	1.827		1.827

2000	Lizenz- handel (T€)	Home Enter- tainment (T€)	Postproduktion (T€)	Summe (T€)	Konsolidierung (T€)	Gesamt (T€)
Außenumsätze	19.425	5.223	2.248	26.896		26.896
Konzerninterne Umsätze	333	1.341	159	1.833	-1.833	0
Umsätze Gesamt	19.758	6.564	2.407	28.729	-1.833	26.896
EBITDA	17.689	918	92	18.699		18.699
AfA Filmrechte	-15.340	-2.080		-17.420		-17.420
AfA Anzahlungen auf Filmrechte	-23			-23		-23
AfA Immobilien + Sachanlagen	-129	-21	-147	-297		-297
AfA Firmenwert	-258	-24	-5	-287		-287
EBIT	1.939	-1.207	-60	672	0	672
Finanzergebnis					1.936	1.936
Ergebnis assoz. Unternehmen					2.450	2.450
IPO-Kosten					-370	-370
Ertragsteuern					-1.291	-1.291
Fremdanteile					45	45
Konzernergebnis						3.442
Segmentanlagevermögen	9.957	456	536	10.949	515	11.464
Filmrechte	85.122	309		85.431		85.431
Sonstiges Vermögen	500	1.323	520	2.343	2.180	4.523
Gesamt Vermögen	95.579	2.088	1.056	98.723	2.695	101.418
Gesamt Verbindlichkeiten	18.051	1.475	779	20.305	1.282	21.587
Investitionen in Filmrechte	54.326	357		54.683		54.683
Investitionen in Imm.+Sachanlagen	24	87	822	933	92	1.025
Beschäftigte	9	10	19	38		38
Umsatz je Beschäftigten in T€	2.158	522	118	708		708

Die Position „Beteiligungsverkauf IEG“ umfasst den Verkauf der 49-prozentigen Beteiligung an der Initial Entertainment Group, Inc. (IEG), Santa Monica, sowie den Ausgleich der wechselseitig bestehenden Forderungen. Es wird auf die Erläuterungen unter Kapitel „C. Konsolidierungsgrundsätze“ verwiesen.

Aufgrund der engen Verknüpfung der einzelnen Segmente wurde auf eine weitere Segmentierung verzichtet. Die vorliegende Segmentberichterstattung beruht im Wesentlichen auf einer Segmentierung anhand der Umsatzerlöse.

Die Umsatzerlöse nach geografischen Segmenten stellen sich wie folgt dar:

Umsatzerlöse	2001 (T€)	2000 (T€)
Deutschland	30.041	9.291
Übriges Europa	7.369	2.968
USA	32.019	14.637
Gesamt	69.429	26.896

Der geografische Standort der Vermögenswerte liegt zu mehr als 90 % in Deutschland. Die Verrechnungspreise für konzerninterne Umsätze werden marktorientiert festgelegt (At Arm's Length-Prinzip).

Vorstand

Der Vorstand der Splendid Medien AG besteht zurzeit aus drei Mitgliedern.

Mitglieder des Vorstands sind:

- Andreas Ralf Klein, Köln, Vorstand Lizenzhandel und Strategische Planung, Vorsitzender
- Graham King, Pacific Palisades, USA, Vorstand Produktion und Weltvertrieb; Chief Executive Officer der Initial Entertainment Group, Inc., Santa Monica (USA) (bis zum 9. Oktober 2001)
- Dr. Thomas Weber, Vorstand Finanzen, operative Führung von Beteiligungsgesellschaften und Investor Relations (seit dem 28. August 2001)
- Alexander Welzhofer, Vorstand Marketing und Vertrieb (seit dem 1. Februar 2001)

Der Vorstand hat im Geschäftsjahr 2001 Bezüge in Höhe von T€ 425 (Vorjahr T€ 397) erhalten. Der Vorstand hat während des Jahres 2001 keine weiteren Aufgaben in anderen Aufsichtsräten und Kontrollgremien wahrgenommen.

Angaben zu Organen der Gesellschaft

Aufsichtsrat

Mitglieder des Aufsichtsrats sind:

- Dr. Ralph Drouven, Rechtsanwalt, Köln, Vorsitzender; weitere Aufsichtsratsmandate: Santron AG, Köln, und Easyway AG, Gesellschaft für Biotechnologie, Monheim
- Georg Holschbach, Wirtschaftsprüfer, Steuerberater, Pulheim, stellvertretender Vorsitzender
- James W. Wells, Geschäftsführer, Multithématiques GmbH, Ismaning

Die Vergütungen an die Aufsichtsratsmitglieder im Geschäftsjahr 2001 betragen T€ 45 (Vorjahr T€ 45).

Sonstige Angaben

Belegschaft

Die Zahl der Beschäftigten betrug zum Jahresende:

	2001	2000
Vorstände	3	2
Angestellte	36	36

Der Gesamtpersonalaufwand belief sich im Geschäftsjahr 2001 auf T€ 2.429 (Vorjahr T€ 1.842).

Aktionärsstruktur

Am 29. August 2001 erfolgte eine Ausgabe von insgesamt 222.494 Aktienoptionen an leitende Mitarbeiter und Angestellte des Splendid-Konzerns. Bis zum 31. Dezember 2001 wurde keine Option ausgeübt. Der frühestmögliche Ausübungstermin ist der 29. August 2003.

Am 6. September 2001 nahm der Vorstandsvorsitzende der Splendid Medien AG, Andreas R. Klein, eine Übertragung von 500.000 Inhaber-Stammaktien aus seinem Bestand an zwei Vorstandsmitglieder vor: Dr. Thomas Weber erhielt 350.000 und Alexander Welzhofer 150.000 Inhaber-Stammaktien.

Das Grundkapital der Splendid Medien AG beträgt zum 31. Dezember 2001 € 8.900.000 und ist auf 8.900.000 Inhaber-Stammaktien im Nennbetrag von je € 1 verteilt.

Der meldepflichtige Wertpapierbestand umfasste zum 31. Dezember 2001:

	Anzahl	Anteil in %	Optionen
Vorstand			
Andreas R. Klein	4.509.079	50,6638	0
Dr. Thomas Weber	350.000	3,9326	33.375
Graham King	346.050	3,8882	0
Alexander Welzhofer	153.060	1,7198	33.375
Aufsichtsrat			
Dr. Ralph Drouven	3.060	0,0344	0

Beziehungen zu nahe stehenden Personen

Name	Betrag in T€	davon offen	Art der Tätigkeit	Abrechnung
Dr. Drouven (Norton Rose Vieregge)	144	78	Beratungsleistung	Abrechnung nach Stunden
Albert Klein	118	0	Miete Bürogebäude	gem. Mietvertrag
Albert Klein	48	22	Beratung	gem. Vertrag
Albert Klein	31	0	Nachzahlung Kaufpreis Ascot	

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Sonstige finanzielle Verpflichtungen in T€:

Art der Verpflichtung	bis 1 Jahr	2 bis 5 Jahre	über 5 Jahre	Gesamt
Miete	252	872	0	1.124
Operating-Leasing	37	38	0	75
	289	910	0	1.199

Außerdem beträgt das Bestellobligo aus dem Erwerb von Filmrechten T€ 7.141 (Vorjahr T€ 14.036).

Haftungsverhältnisse

Es bestehen Bankbürgschaften in Höhe von T€ 69 sowie ein Letter of Credit zur Absicherung einer Produktion in Höhe von T€ 2.267.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach Abschluss des Geschäftsjahres 2001 gab es wichtige Ereignisse, die für die weitere Geschäftsentwicklung des Konzerns von großer Bedeutung sind.

Die Splendid Pictures Holdings, Inc., neu gegründete Tochtergesellschaft der Splendid Medien AG, übernimmt das Filmproduktions-Unternehmen Cutting Edge Entertainment, Inc., Los Angeles. Neben der Splendid Medien AG hält David C. Glasser, Geschäftsführer von Cutting Edge, 20 % an der Splendid Pictures Holdings, Inc.

Die KirchMedia GmbH & Co. KGaA, Ismaning, wurde am 8. April 2002 aufgrund ihres Insolvenzantragsverfahrens unter eine vorläufige Insolvenzverwaltung gestellt. Splendid hat am 22. April auf die Entwicklungen mit Wertberichtigungen in Höhe von 20% auf Forderungen an die KirchMedia zum Bilanzstichtag 2001, die bis zum 22. April 2002 noch nicht bezahlt wurden, entsprechend reagiert. Aufgrund von Gesprächen mit dem vorläufigen Insolvenzverwalter sowie dem Management der KirchMedia GmbH & Co. KGaA geht die Splendid Medien AG davon aus, dass damit eine hinreichende Risikovorsorge getroffen worden ist und die Geschäftsbeziehung mit KirchMedia erfolgreich fortgeführt werden kann.

Gewinnverwendungsvorschlag und Dividende je Aktie

Der Vorstand der Splendid Medien AG wird der Hauptversammlung vorschlagen, für das Geschäftsjahr 2001 keine Dividende auszuschütten. Der Vorstand schlägt vor, den Bilanzgewinn der Splendid Medien AG in Höhe von € 5.725.010,53 (nach HGB) auf neue Rechnung vorzutragen.

Köln, 22. April 2002

Der Vorstand

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der Splendid Medien AG aufgestellten Konzernabschluss, bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2001 geprüft. Aufstellung und Inhalt des Konzernabschlusses liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung zu beurteilen, ob der Konzernabschluss den International Accounting Standards (IAS) entspricht.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach den deutschen Prüfungsvorschriften und unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob der Konzernabschluss frei von wesentlichen Fehlaussagen ist. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Nachweise für die Wertansätze und die Angaben im Konzernabschluss auf Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung beinhaltet die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Nach unserer Überzeugung vermittelt der Konzernabschluss in Übereinstimmung mit den IAS ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns sowie der Zahlungsströme des Geschäftsjahres.

Unsere Prüfung, die sich auch auf den von dem Vorstand für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2001 aufgestellten Konzernlagebericht erstreckt hat, hat zu keinen Einwendungen geführt. Nach unserer Überzeugung gibt der Konzernlagebericht zusammen mit den übrigen Angaben des Konzernabschlusses insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage des Konzerns und stellt die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar. Außerdem bestätigen wir, dass der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2001 die Voraussetzungen für eine Befreiung der Gesellschaft von der Aufstellung eines Konzernabschlusses und Konzernlageberichts nach deutschem Recht erfüllt.

Köln, den 22. April 2002

BFJM Bachem Fervers Janßen Mehrhoff GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

(Dr. Christian Janßen)
Wirtschaftsprüfer

(Dipl.-Kfm. Franz Meller)
Wirtschaftsprüfer

Glossar

Basel II-Abkommen:

Das Basel II-Abkommen soll nach Abschluss in eine EU-Richtlinie übernommen werden. Es beinhaltet eine Neuregelung bezüglich der Eigenkapitalhinterlegung bei Bankkrediten. Verhandelt wird es im Ausschuss für Bankenaufsicht bei der Bank für internationalen Zahlungsverkehr in Basel. Es wird voraussichtlich im März 2002 verabschiedet und 2005 in Kraft treten.

BVV:

Bundesverband Video mit Sitz in Hamburg.

Completion Bond:

Der Completion Bond beinhaltet eine Fertigstellungsgarantie für einen Film anhand einer Versicherung. Diese Versicherung schützt Produzenten und Investoren gegen Risiken wie Budgetkostenüberschreitung oder Nichtablieferung eines Films. Der Versicherer stellt die Produktion notfalls auf eigene Kosten fertig und erhält im Gegenzug ggf. die Filmrechte.

Designated Sponsor:

Seine Aufgabe ist es, auf Anfrage von Marktteilnehmern oder auf eigene Initiative verbindliche Kauf- und Verkaufsangebote in das elektronische Orderbuch von Xetra zu stellen. Finanzinstitute können Designated Sponsor eines börsennotierten Wertes sein.

Dividenden:

Entspricht der Gewinnverwendung, bedeutet: Aufteilung des Unternehmensgewinns auf die Anteilseigner (Aktionäre).

DVD-Remix:

Nachbearbeitung des Tonformats für die Veröffentlichung eines Films auf DVD. Häufig wird das Tonformat auf Dolby Digital 5.1 hoch gesetzt, d. h. auf sechs Audiokanäle.

DVFA:

Deutsche Vereinigung für Finanzanalyse und Asset Management, Sitz in Dreieich bei Frankfurt.

EBIT:

Englisch: Earnings before Interest and Tax, das EBIT ergibt sich aus dem Gewinn vor Zinsen und Steuern.

EBITDA:

Earnings before Interest, Tax, Depreciation and Amortisation, englisch für Gewinn vor Zinsen, Steuern, Abschreibungen und Amortisationen.

Eigenkapital (equity):

Das bilanzielle Eigenkapital ergibt sich aus der Differenz der Aktiva abzüglich aller Schulden.

Independent Filmproduzent:

In der Filmproduktion unterscheidet man zwischen großen Filmstudios, den Majors (z. B. 20th Century Fox, Disney, Warner Bros.) und den kleineren unabhängigen Filmproduzenten (Independents) wie Splendid Pictures.

Internet-TV/Web-TV:

Fernsehen über das Internet, entweder in Echtzeit auf dem PC-Bildschirm oder per Internetzugang über das TV-Gerät. Der TV-Zugang erfolgt über Web-TV-Box oder Modem.

ISIN:

Englisch: International Securities Identification Number, deutsch: internationale Identifikationsnummer für Wertpapiere, wird voraussichtlich 2005 bindend eingeführt und die WKN-Nummer ersetzen.

Feature-Film:

Englisch für Spielfilm.

Filmbibliothek:

Sie beinhaltet die gesamten Filme, die einem Unternehmen für eine rechtliche Auswertung zur Verfügung stehen. Die Filmbibliothek von Splendid umfasst über 700 Titel.

Filmlibrary:

Englisch für Filmbibliothek, siehe unter Filmbibliothek.

Forecast:

Englisch für Vorausberechnung, Voraussage, hier Schätzungen über Umsatz und Gewinn des Unternehmens.

Free-TV:

Kostenfreies Fernsehen, d. h. kosten- und gebührenfreie Fernsehprogramme, die sich über Werbung finanzieren, hier sind auch die öffentlich-rechtlichen Sender gemeint (ARD, ZDF, Dritte Programme).

IAS:

International Accounting Standards.

Letter of Credit:

Englisch für Absichtserklärung, im Filmgeschäft gilt der Letter of Credit als Vereinbarung über den Erwerb einer Filmlizenz, die der Einkäufer des Films dem Produzenten gibt.

Library:

Englisch für Bibliothek, hier gleichbedeutend mit Filmbibliothek, siehe unter Filmbibliothek.

Liquide Mittel:

Setzen sich zusammen aus der Summe der Kassenbestände (Barmittel) und der kurzfristig verfügbaren Bankguthaben (auch Wertpapiere des Umlaufvermögens).

Pay-TV:

Englisch für Bezahlfernsehen oder Abonnenten-Fernsehen. Es handelt sich dabei um Fernsehprogramme, die nur gegen Bezahlung empfangen werden können (z. B. Premiere).

Postproduktion:

Nachbearbeitung von Filmen oder Musikstücken, z. B. Vertonen, Mischen, Schneiden von Audio- oder Videomaterial.

SOP 00-02:

SOP 00-02 (SOP = Standard Operating Procedure – deutsch: Standardverfahrensweise) ist eine neue US-Bilanzierungsvorschrift, die den Abschreibungszeitraum für Filme von 20 auf 10 Jahre verkürzt. Sie betrifft Unternehmen, die nach den US-amerikanischen Richtlinien zur Rechnungslegung, d. h. nach US-GAAP, bilanzieren.

US-GAAP:

General Accepted Accounting Principles, ist der Rechnungslegungs-Standard der Vereinigten Staaten, ähnlich wie HGB in Deutschland oder IAS als internationaler Rechnungslegungs-Standard.

Video-on-Demand:

Über das Internet herunterladbare Video-Dateien, bei denen pro Film oder Download bezahlt wird.

Web-TV/Internet-TV:

Fernsehen über das Internet, entweder in Echtzeit auf dem PC-Bildschirm oder per Internetzugang über das TV-Gerät. Der TV-Zugang erfolgt über Web-TV-Box oder Modem.

Meg Ryan und Hugh Jackman verbindet in „Kate & Leopold“ eine zeitlose Liebe.



Impressum

Herausgeber:

Splendid Medien AG
Alsdorfer Straße 3
50933 Köln

Tel.: +49 (0) 2 21-95 42 32-32
Fax: +49 (0) 2 21-95 42 32-8
E-Mail: Info@splendid-medien.de
Web: www.splendidmedien.com

Redaktion und Inhalt:

Splendid Medien AG

Konzept und Gestaltung:

IR-One Finanzkommunikation, Hamburg

Den Einzelabschluss der Splendid Medien AG nach HGB sowie weitere Unternehmensinformationen senden wir Ihnen gerne zu. Bitte richten Sie Ihre Anfrage an die unten genannte Ansprechpartnerin.

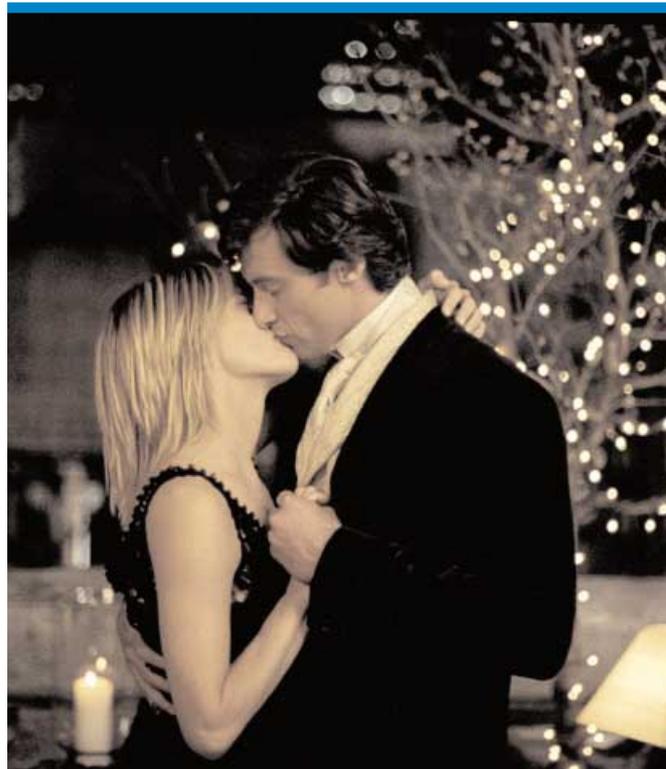
Investor Relations:

Splendid Medien AG
Karin Opgenoorth
Alsdorfer Straße 3
50933 Köln

Tel.: +49 (0) 2 21-95 42 32-99

Fax: +49 (0) 2 21-95 42 32-8

E-Mail: karin.opgenoorth@splendid-medien.de



Unternehmenskalender

23. April 2002	Bilanzpressekonferenz und Analystentreffen	Frankfurt
31. Mai 2002	Veröffentlichung Quartalsbericht 1/2002	
13. Juni 2002	Hauptversammlung	Köln
30. August 2002	Veröffentlichung Halbjahresbericht 2002	
29. November 2002	Veröffentlichung Neunmonatsbericht 2002	

splendid medien AG

Splendid Medien AG · Alsdorfer Straße 3 · 50933 Köln